

Dokumentation, Stand 15.12.2025 ohne Fortführung

Westburgfrieden UG, Steinefrenz

Telefon: 06554-93200 Mobiltelefon: 01590-6207661

Mail: Schiedsurteil@Mietnebenkosten.com

zum Thema

„Klimaneutralität, Europas Energieunabhängigkeit und Risiko eines 3. Weltkrieges durch die erratische Politik der US-Führung unter Trump mit Atomwaffen“

<https://Klimaneutralität.eu>

Die Ausführungen werden nicht mehr fortgeführt, weil in den nächsten Jahren bis 2040 irgendeine gravierende Katastrophe geschehen wird. Im Rahmen der Evolution ist leider kein Sicherheitsschalter im Gehirn der Menschen entstanden, der Personen wie Hitler, Stalin oder derzeit Trump und Putin rechtzeitig neutralisiert.

Vorbemerkung zur globalen Stellung Europas in Verbindung mit den oft täglich wechselnden Verlautbarungen des US-Präsidenten Donald Trump, durch die ein 3. Weltkrieg als höheres Risiko eingestuft wird, als die in Entwicklung befindliche Klimakatastrophe.

Dass die Erreichung der Klimaneutralität zur Erhaltung unserer Erde vor dem Hintergrund des möglichen Ausbruchs eines 3. Weltkrieges mit dem Einsatz von Kernwaffen nicht mehr die vorrangige Bedeutung hat, das ist 2025 nachvollziehbar. Es gibt 2 Vernichtungsszenarien. Der 3. Weltkrieg, ist mit dem Wegfall der USA als Schutzmacht der westlich orientierten Länder wieder möglich geworden. Selbst eine Verbindung der USA mit Russland gegen Europa ist Ende 2025 ein mögliches Szenario. Auch wenn die verantwortlichen Politiker Europas offiziell von einer fortbestehenden NATO ausgehen, wird doch deutlich, dass es sich um Wunschdenken handelt, das auch die USA Mitglied der NATO bleibt, und sich zunehmend die Einsicht durchsetzt, dass Europa sich auch atomar selbst verteidigen und Aufklärungs- und Abwehrtechniken, auch aus dem Weltraum selbst entwickeln muss. Die Jahrzehnte als Trittbrettfahrer auf Kosten der USA sind vorbei.

Basis für einen atomaren Schutzschild Europas könnten die Atomwaffen und die mit atomaren ballistischen Raketen bestückten 4 U-Boote Frankreichs sein. Die Anzahl der U-Boote zu erhöhen ist in den Werften in England, Deutschland und Frankreich möglich,

sofern die Kosten von Europa gemeinsam getragen werden. Zu der Kostentragung durch Europa gehört auch der Einsatzbefehl durch eine noch zu entwickelnde Struktur innerhalb einer künftigen Europaarmee. Die autarke europäische Verteidigung kann auch in die NATO eingebunden werden. Die jahrzehntelange Freundschaft innerhalb der westlichen Welt hat sich unter der Präsidentschaft Trump aufgelöst. Selbst wenn die USA NATO-Mitglied bleiben, ist das Vertrauen in die Wirkung des Beistandspaktes über Artikel 5 des NATO-Vertrages verspielt. Ob es sich schon um eine Feindschaft zwischen USA und Europa handelt ist noch offen. Das Treffen von Trump und Putin am 16.08.2025 in Alaska gibt deutliche Hinweise darauf, dass Europa sicherheitspolitisch, Trump als Marionette Putins einordnen sollte.

Weltweit werden Psychologen sich mit seinen sporadischen Handlungen schon wissenschaftlich auseinandergesetzt haben und den unterschiedlichen Regierungen als Berater zur Verfügung stehen. So haben unterschiedliche Akteure psychologisches Hintergrundwissen zu den Beschimpfungen früherer befreundeter Nationen durch die US-Führung und wie Sie den US-Präsidenten effektiv steuern können. Das in wenigen Monaten weltweit Vertrauen zerstört wurde, welches in den Jahrzehnten nach dem 2. Weltkrieg aufgebaut wurde, ist nicht zu reparieren.

Sofern sich 2026 eine Entwicklung zeigt, die auf eine Gegnerschaft der USA mit Russland zu Europa hindeutet, sollte Europa rechtzeitig über eine Verbindung mit China nachgedacht und eine solche vorbereitet haben. Auch wenn China derzeit Russland unterstützt ist nicht zu übersehen, dass China erhebliche Gebietsforderungen an Russland hat. Es geht um die von Russland besetzten Gebiete, deren Rückforderung in den Medien offen diskutiert wird. Taiwan ist da allenfalls ein Randproblem mit Preisschild.

Präsident Trump, ist als selbst ernannter Deal-Maker für Despoten wohl ein Leichtgewicht, dessen geringe Verhandlungskunst in Nordkorea, Afghanistan, Gazakrieg, im Iran und den arabischen Ländern sich aber vor allem auch im Ukraine Krieg abzeichnet. Unfassbar für die informierte Öffentlichkeit ist noch sein Übertreten der Grenze nach Nordkorea als Präsident Trump wohl selbst glaubte, in einem Deal die nordkoreanischen Atomwaffen beseitigt zu haben. Zwischenzeitlich hat dieses Land Langstreckenraketen, die auch die USA erreichen können. Noch schlimmer verlief ein vermeintlicher Deal in Afghanistan, als die US-Armee, als mächtigste Armee der Welt, fluchtartig das Land verlassen musste und

Unmengen an Rüstungsgüter, unter anderem auch Kampfhubschrauber zurückgelassen hat. Psychologen haben die Leistungen des selbst ernannten „Dealmakers“ wissenschaftlich sicher zutreffend als eine sich laufend wiederholende 0-Nummer bewertet. Zum Jahresende 2025 wird deutlich, dass jedes Land auch Taiwan ein Preisschild hat. Wenn genügend Milliarden in die Schatullen von Einzelpersonen aus der US-Führung fließen, oder auch nur Geschäfte in Aussicht gestellt werden, wird die Ukraine oder im weiteren Verlauf auch Taiwan und jedes NATO-Land aufgegeben werden.

Präsident Biden schickte als Warnung an die arabischen Länder U-Boote und einen Flugzeugträger, damit diese still halten und sich nicht mit den Hamas-Schlächtern vom 7. Oktober 2023 verbinden. Die sich abzeichnende Politik von Trump kann dazu führen, dass Israel gezwungen wird atomar zu reagieren, bevor der Iran eine eigene Atombombe hat oder andere arabische Länder, durch die neuen Waffenlieferungen der USA ermutigt werden, Israel gemeinsam anzugreifen. Israel hat die Zweitschlagfähigkeit durch Atomraketen auf U-Booten, um jede arabische Hauptstadt zu zerstören, sofern es angegriffen wird. Der Verlust des Vertrauens führt dazu, dass sich in den nächsten Jahren die Anzahl der Länder mit eigenen Atomwaffen erhöhen und der erste atomar geführte Krieg wahrscheinlicher wird. Dies auch mit Waffen, die im Weltraum in einer Erdumlaufbahn kreisen und auf Funkbefehl die einprogrammierten Ziele auf der Erde zerstören. Bestehende Vereinbarungen, die den Weltraum kernwaffenfrei halten sollen, scheitern an dem eingetretenen weltweiten Vertrauensverlust, verursacht durch die US-Führung, die sich nach einer verbreiteten Einschätzung in den Medien, von Russland am Nasenring durch die Manege führen lässt.

Auf eine solche Einschätzung, deutete auch das über zweistündige Telefonat von Trump mit Putin am 19.05.2025 oder die Abläufe in Alaska am 16. August 2025 hin. Es blieb der Eindruck, dass Putin seinen Gesprächspartner Trump nach Belieben steuern kann.

Aber auch der Besuch des israelischen Ministerpräsidenten in den USA am 7.07.2025 zeigt bereits die einfache Struktur des Präsidenten der USA. Israel hatte ein Schreiben übergeben mit dem Herr Trump zum Friedensnobelpreis 2025 vorgeschlagen wurde. Lobhudelei auf dem Niveau der Erziehung kleiner Kinder, die man mit einem Stück Schokolade lobt, wenn sie brav waren.

Eine weitere vermeintliche Kehrtwende, im Juli 2025, mit einer Wiederaufnahme der Waffenlieferungen an die Ukraine und eine 50 Tages Frist an Russland zur Aufnahme von Friedensverhandlungen, da bleibt das nächste Telefonat zwischen Putin und Trump abzuwarten. Er schickte seinen Bittsteller Wittstock nach Moskau. Zuvor kürzte er die Frist auf 10 Tage und auch die endete ohne die vollmundig angekündigten Sanktionen. In Alaska hat Präsident Trump am 16.08.2025 endgültig die Fronten gewechselt und sich Präsident Putin untergeordnet. Um bei den Kindern zu bleiben, Trump hat brav applaudiert als Putin auf Ihn zukam, sein zur Belohnung verdientes Stück Schokolade hat er bisher noch nicht erhalten.

Europa wird seine eigene Abschreckung, eventuell unter Einbindung von Grönland, durch U-Boote aber auch durch Stationierungen im Weltall aufbauen müssen und hoffen, dass diese Waffen nie eingesetzt werden müssen. Europa hat das industrielle Potenzial, um eigene Waffensysteme zu entwickeln und zu bauen. Flugzeuge vom Typ F 35 oder die in U-Booten installierten Trident-Raketen und Abwehraketens aus US-Produktion sind nur dann geeignet, wenn diese im Ernstfall, je nach Tageslaune der US-Führung, softwareseitig nicht abgeschaltet werden können.

Der NATO- Beistandspakt und die atomare Teilhabe Europas, basiert ebenfalls auf Vertrauen. Wenn das einmal zerstört ist, bleibt es sehr lange zerstört. Grönland könnte für die Stationierung von ballistischen Raketen, 1000 m unter dem Eis, dann unverzichtbar sein, wenn man auf die Erdumlaufbahn als Stationierungsort für Atombomben verzichtet. Sofern die USA sich mit Russland gegen Europa verbünden, lassen sich von Grönland aus beide Gegner flächendeckend erreichen. Im Dezember 2025 gilt nach Verlautbarungen der NATO-Führung ein russischer Angriff auf die europäischen Staaten der NATO als sehr wahrscheinlich, sofern die EU keine eigene Abschreckung aufbaut.

<https://Klimaneutralität.eu>

Auch wenn die Zerstörungen auf der Erde durch einen 3. Weltkrieg eintreten können, sollte alles versucht werden, damit die dauerhafte gefährlichere Zerstörung der Erde, durch die Klimakatastrophe verhindert wird.

Auch wenn die derzeitige US-Führung, den auch in den USA stattfindenden katastrophalen Wetterereignissen keinen Glauben schenkt, werden dort massenweise Solar- und Windanlagen aufgebaut. China ist weltweit seit Jahren die Nr. 1 bei der Nutzung der klimaneutralen Energie und hat 2024 erstmals weniger CO₂ in die Atmosphäre eingeleitet, als das Jahr zuvor. Europa hingegen ist weltweit das Schlusslicht, hat aber die Technologie, um aufzuholen, oder sogar zum Überholen, wenn man es denn macht.

Europa hat Energie dauerhaft im Überfluss, sofern man die vorhandenen Möglichkeiten ausschöpft und Berufsdemonstranten, die ideologisch gelenkt, gegen alles sind, eventuell sogar durch Internierung unter Kontrolle bringt.

In den folgenden Kapiteln weisen wir nach, dass

- es genug leicht förderbares Erdgas in Deutschland für die Verbrauchsdeckung von 40 Jahren gibt,
- es in Europa in der Nord- und Ostsee leicht förderbares Erdgas für weitere ca. 100 Jahre gibt,
- die Entdeckungen vom weißen natürlichen Wasserstoff in Lothringen mit hochgerechnet 46 Millionen Tonnen eine neue wesentliche Energiequelle darstellt. Vorhanden ist er weltweit mit derzeit geschätzt mehreren Billionen Tonnen schon immer, man hat ihn nur nicht beachtet.
- Europa den Strombedarf für Jahrtausende allein mit Solar- und Windenergie, klimaneutral für ca. 4 Cent/kWh auf ca. 8% der Fläche der Sahelzone in Verbindung mit einer Energiepartnerschaft mit Afrika decken kann.
- in Deutschland Raum für hunderte Pumpspeicherkraftwerke ohne Flächenverbrauch vorhanden ist, sofern die Hohlräume von ca. 80 Milliarden Kubikmeter der Bergwerke im Ruhrgebiet, als unteren und die Flüsse als oberen See genutzt werden.
- zusätzlich das ständig 30 Grad heiße Grubenwasser mit gigantischen Wärmepumpen genutzt werden, wie sie auch die MAN in Deutschland für die Heizenergieversorgung herstellt. Eine dieser gigantischen Wärmepumpen hat die Rheinenergie AG in Köln für die Beheizung von ca. 50.000 Wohnungen, bei der Züblin AG beauftragt. Die Wärme wird dort dem Rheinwasser entzogen.

Deutschland hat lt. BGR (Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe) bis zu 23 Billionen Kubikmeter Erdgas im Boden. Davon können 10% = 2,3 Billionen Kubikmeter leicht gefördert

werden. Weitere 450 Milliarden Kubikmeter Erdgas können aus den Kohlelagerstätten noch einfacher gefördert werden. Erdgas gibt es in Deutschland aber auch europaweit im Überfluss, wenn man es wie in den USA mit Fracking fördert. Ideologen aus Deutschland haben das durch Fracking geförderte Erdgas in den USA als „**böses Gas**“ eingestuft und wollten sogar den Import verhindern. Die ideologische Einstufung als böses Gas kann auch dem weißen Wasserstoff geschehen. Derzeit geht man weltweit von einer förderbaren Menge von mehreren Billionen Tonnen aus. Zwischenzeitlich versteht man auch, wie der weiße Wasserstoff laufend neu entsteht.

Die Eigenversorgung Europas mit Energie könnte gravierenden Einfluss auf die Kriegsfähigkeit Russlands haben, wenn von dort weniger Energierohstoffe bezogen werden.

Selbst wenn der Ausstieg der USA aus dem Klimaschutz unter Präsident Trump fortgesetzt wird, sollte Europa nicht nachlassen. Die Klimakatastrophen in den USA könnten dazu führen, dass es im Kongress irgendwann Reaktionen gibt und Trump zu einer seiner vielen erratischen Kehrtwendungen gezwungen wird.

Großmächte kommen und gehen. Wenn bei den Zwischenwahlen im November 2026 die Republikaner in den USA nicht die Mehrheit in beiden Kammern verlieren, werden die USA langfristig ihren Status als Großmacht verlieren.

Die Präsidenten Putin und Trump sind aus heutiger Sicht 2025 auch für die Erhaltung des Weltfriedens die gefährlichsten Personen. Europa wird den Frieden nur erhalten können, wenn es sich selbst, auch mit Atomwaffen verteidigen kann. Auf den Beistandspakt durch Artikel 5 des NATO-Vertrages sollte sich in Europa, auch nach Trump, niemand mehr verlassen.

Europa wird einen eigenen Atomschirm brauchen. Die Basis könnten die auch finanziell gemeinsam getragenen Atomwaffen der Franzosen sein. Diese sollten mit Finanzmittel anderer Länder noch stark ausgebaut werden und eventuell sogar zusätzlich in Grönland, 1000 Meter unter dem Eis stationiert werden. Der Einsatzbefehl kann nicht allein in Frankreich liegen, er muss europäisch getragen werden. Am besten innerhalb einer Europaarmee mit einer noch zu konzipierenden militärischen Befehlsstruktur in der NATO. Dies auch dann, wenn die USA dieses erfolgreiche Bündnis verlassen. Positiv, aber nicht

ausreichend ist es, dass Großbritannien sich bei dem Aufbau der europäischen Verteidigung einbringen wird. Großbritannien hat auf den U-Booten Trident-Raketen aus US-Produktion stationiert, die bei entsprechender Vereinbarung mit Russland, von den USA nicht mehr gewartet werden und irgendwann nutzlos sind.

Die Welt wird insgesamt durch die Unkalkulierbarkeit der USA unter Trump sehr gefährlich. Nicht nur Europa braucht einen eigenen Atomschirm. Auch Japan, Südkorea, Australien, Indonesien und viele andere Länder haben erkannt, dass die früheren Sicherheitsversprechen über die NATO oder direkt durch die USA keinen Wert mehr haben. Und selbst wenn sie erneuert werden, können diese unter einem Präsidenten Trump täglich nach Tageslaune oder entsprechendem Geldfluss einkassiert werden. Viele brauchen ein eigenes Abschreckungspotenzial, verbunden mit dem steigenden Risiko, der Auslösung einer großen atomaren Katastrophe. Die Staaten mit eigenen Atomwaffen, werden in den nächsten 10 Jahren zahlenmäßig deutlich zunehmen.

Die Menschheit kann versuchen günstig und möglichst umweltneutral die Energie zu gewinnen, um Staaten, wie z.B. Russland, das Kapital reduzieren, allein durch geringere Bezüge von Öl und Gas.

<https://Klimaneutralität.eu>

Die EU könnte die Voraussetzungen schaffen, um in Nordafrika Strom aus Solar- und Windenergie zu gewinnen. Russland kann so schon kurzfristig Einnahmen verlieren, die weitere Kriegshandlungen beenden.

Zusätzlich werden unsere Energiekosten dauerhaft günstig sein, weil die Sonne noch ca. 4 Milliarden Jahre Energie, klimaneutral, ohne Rechnungsstellung liefert, bevor sie als ausgebrannter roter Riese kollabiert. Die Erde hat schon 2 Milliarden Jahre vorher kein Leben und wohl auch keine Atmosphäre mehr.

Bis zum Untergang der Erde, für die erste Zeit, ca. 50 Jahre, könnte als sogenannte Brückenenergie in Europa, auch die Gasförderung durch Fracking zugelassen werden. In den USA funktioniert das seit über 20 Jahren. Allein Deutschland hat derartige Gasreserven, lt. Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) im

Boden von ca. 23 Billionen Kubikmeter von denen 10% leicht förderbar sind. Wenn der politische Wille reicht, um die Förderung gegen Berufsdemonstranten und ähnliche Gruppierungen durchzusetzen, könnte Deutschland mit Förderbeginn 2026, von Gasimporten weitgehend unabhängig sein. Dies gilt eingeschränkt auch für andere europäische Länder mit geringeren Vorräten, die nach dem Vorbild der USA förderbar wären. In den 2,3 Billionen Kubikmeter leicht förderbares Erdgas in Deutschland sind die in der Nord- und Ostsee schon bekannten oder vermuteten Erdgasmengen noch nicht berücksichtigt. Die ersten Untersuchungen lassen vermuten, dass es in der gesamten Nord- und Ostsee unter Einbeziehung der Fracking Technologie mehr als 20 Billionen Kubikmeter leicht förderbares Erdgas gibt. Auch wenn es sich nach der ideologischen Meinung der Berufsdemonstranten, wegen der Förderung durch Fracking, um „**böses Gas**“ handelt, ist es uneingeschränkt zum Heizen geeignet. Die Pipeline- und Speichersysteme für die Verteilung des selbst mit der Fracking-Technologie geförderten „**bösen**“ **Erdgases** sind schon vorhanden.

Die erste Anlage, um das als Flüssiggas per Schiff gelieferte Gas zu nutzen, hat Deutschland am Jahresende 2022, die zweite am 13.01.2023 und die Dritte auf Rügen 2024 in Betrieb genommen. Das funktionierte für deutsche Verhältnisse sehr schnell. Dadurch wurde die bisherige Abhängigkeit von Russland durch eine Abhängigkeit von den USA abgelöst.

Real ist jedoch, dass Europa und Deutschland im Vergleich mit China und anderen Regionen der Welt, ein Entwicklungsland hinsichtlich der Erreichung der Klimaneutralität ist.

Strom in Nordafrika, solar erzeugt, kostet nicht mehr als 3 bis 4 Cent je kWh gegenüber 30 bis 45 Cent in Deutschland je kWh ab Steckdose. Und was wichtig ist, allein der in Nordafrika solar erzeugbare Strom kann den Weltbedarf 26 x decken. Für die Versorgung von Europa reichen 80.000 der neun Millionen Quadratkilometer Wüste aus, um die solare Stromerzeugung ganz Europas sicherzustellen.

Es gibt noch sehr viele weitere Wüstengebiete, z.B. in Namibia, wo seit 2022 ein Unternehmen aus dem 70-Seelendorf Dauerthal, in Brandenburg, auf 4000 Quadratkilometer Wüste Solaranlagen baut und ab 2030 über den auszubauenden Hafen Lüderitz, 2 Millionen

Tonnen Wasserstoffderivate jährlich produzieren und verschiffen soll.

In Indien ist mit dem Bau des größten Wind- und Solarparks der Welt in einer Salzwüste begonnen worden, welches man wegen der Dimension nach der Inbetriebnahme 2030 aus dem Weltall sehen kann oder die gesamte Schweiz mit Strom versorgen könnte. Er soll 5 x so groß wie die Fläche von Paris sein. 2030 soll er 30.000 MW Strom liefern, der für die Versorgung von 16,1 Millionen Haushalte reicht.

In Deutschland setzte sich eine „Verbottspartei“ mit dem Gebäudeenergiegesetz (GEG) durch. Obwohl man bei vorherigem Nachdenken hätte erkennen müssen, dass es, wie im GEG geregelt, nicht funktioniert. Wärmepumpen sind nun einmal Stromheizungen, die sehr viel teuren und nicht vorhandenen Strom brauchen. Mit preiswertem Strom aus Nordafrika kann man auch direkt umweltneutral mit Strom heizen. Mit dem Umweg über Wärmepumpen geht es bei ca. 60 % der nicht hinreichend isolierten Häuser nicht. Ich habe aus meiner Arbeit als Sachverständiger viele Wärmepumpen kennengelernt, die mit 1 kWh teuren Strom gerade einmal 2,3 kWh Wärme aus dem Boden holen. Die Versprechungen der Unternehmen mit Leistungskennzahlen von 1:4, die aber nur sehr selten erreicht werden, sind das Papier nicht wert auf dem sie stehen. Die Probleme sind auch bekannt, weil für die Förderung nur der Nachweis einer Leistungskennzahl von 1:2,7 erbracht werden sollte.

Beispielsrechnung: Strompreis Oktober 2023 = 45 Cent kWh erzeugt bei den derzeitigen Heizölpreisen für 27 Cent Wärme, mit einer Wärmepumpe, die bei Erdwärme locker 50.000,00 € oder mehr gekostet hat. Schon der Energieeinsatz mit Strom ist mit 45 Cent um 18 Cent höher als der Ertrag an Wärme durch die betriebene Wärmepumpe. Zusätzlich zu bezahlen ist die Wartung der Wärmepumpe, deren Finanzierung und die AfA. Was soll das?

Ohne Nachweis der geforderten Leistung gibt es keine Förderung. Die Investition waren dann umsonst, weil mit einer nicht hinreichend funktionierenden Wärmepumpe, es sich im Extremfall nur um eine reine, nicht subventionierte Stromheizung handelt, die dann wegen der Verluste durch die Wärmepumpe, wesentlich höhere Kosten verursacht als die direkte Stromheizung.

Selbst wenn es funktioniert, Investitionen von 100.000,00 € für die Wärmepumpe plus x zwecks Sanierung, um mit einer

Wärmepumpe ein etwas größeres Haus zu beheizen, wer kann sich das leisten?

Es wurden dann eilig Subventionen und Übergangszeiten angesprochen, ohne das Recht der Schornsteinfeger zu betrachten. Die Schornsteinfeger werden den nicht mehr zugelassenen Heizungen den Stecker ziehen, nicht die Politiker. Diese haben dann im Juli 2023 einen Salto rückwärts gemacht und das Gebäudeenergiegesetz stark überarbeitet und viel anderen Unfug reingeschrieben, aber offensichtlich weiter übersehen, dass es eben auch die Schornsteinfeger gibt und für Stromheizungen mit oder ohne Wärmepumpe das Stromnetz stark ausgebaut werden muss. Erst das Bundesverfassungsgericht zeigte den Politologen der Verbotspartei zum Glück ein Stoppschild auf Antrag eines Abgeordneten.

Die neue Regierung hat bereits bestimmt, dass 2025 dieses ideologisch geprägte Heizungsgesetz abgeschaltet wird.

Bei einer vorbereiteten Nutzung der Solarenergie in Nordafrika ist es denkbar, dass Russland seine Aggressionen gegen andere Länder noch 2026 beendet. Eine leicht realisierbare völkerrechtlich verbindliche Nutzungsvereinbarungen über hinreichend vorhandene Wüstengebiete, mit einem oder mehreren Ländern in Nordafrika ist Voraussetzung. Auch ein Kauf großer Wüstengebiete durch die EU oder einer Gruppe von ausgewählten EU - Ländern, sollte völkerrechtlich umsetzbar sein, ohne dass die EU-Außengrenze diese Gebiete einschließt. Eine völkerrechtlich abgesicherte Energiepartnerschaft mit Afrika, mit dem Ziel, in der Sahelzone auf ca. 8% der Fläche, die gesamte in Europa benötigte Energie durch Solar- und Windparks erzeugen zu können und durchs Mittelmeer mit noch zu verlegenden HGÜ-Leitungen nach Europa zu transportieren, ist der schnellste und einfachste Weg, um in Europa mit Teilen von Afrika sehr schnell klimaneutral zu sein. Dass derartige Anlagen militärisch gegen Terroristen verteidigt werden können, beweist das kleine Marokko seit über 20 Jahren. Die Funktionäre der Frente-Polisario, wurden von Marokko, militärisch erfolgreich, in die algerischen Flüchtlingslager vertrieben. Es wäre diplomatisch erstrebenswert, wenn wir dort auch unsere Berufsdemonstranten internieren können.

Es muss mit den Ländern in Afrika schon mit Rücksicht auf die koloniale Vergangenheit auf Augenhöhe verhandelt werden. Desertec hat das nicht beachtet und scheiterte. Das Energiepartnerschaften auch dem afrikanischen Kontinent nutzen müssen, ist offensichtlich.

Eine intensive Zusammenarbeit mit Afrika würde beiden Kontinenten nutzen und die unter Trump unkalkulierbaren Abhängigkeiten von Amerika verringern

Europa wird bereits über die zwischen Norwegen und Holland und Deutschland betriebenen HGÜ-Leitungen (Hochspannungs-Gleichstromübertragung) mit Strom aus Wasserkraft versorgt. Auch die Anbindung der offshore Windanlagen erfolgt so.

Vier 3.800 Km lange HGÜ-Leitungen sind zwischen Marokko und Großbritannien als Seekabel im Bau, um den in Marokko mit Solar- und Windanlagen erzeugten Strom, mit einer Menge, die vergleichsweise 10 Großkraftwerke erzeugen, dorthin zu liefern.

Langfristig ist auch eine Partnerschaft zwischen Europa und China in Afrika zur Entwicklung des ganzen afrikanischen Kontinents denkbar. Es sollte als wesentliches Ziel angestrebt werden, dass ein Stromverbundnetz in Afrika entsteht, und jedes Dorf mit Strom versorgt wird. Die derzeitigen Flüchtlingsströme aus Afrika können durch die wirtschaftliche Entwicklung in Afrika dann langfristig versiegen. Dies setzt für Deutschland zusätzlich voraus, dass das Anlocken der vielen berufslosen Flüchtlinge zurückgefahren wird. Es ist seit Jahren bekannt, dass professionelle Schlepper Migranten in Verbindung mit vereinbarten Ratenzahlungen nach Deutschland einschleusen. Die Raten werden von den Migranten von den Zahlungen geleistet, die diesen Personen gewährt werden. Auch Rechtsanwälte leben teilweise von Monatsraten, um eine drohende Abschiebung ihrer Mandanten zu verhindern. Das abzustellen und Migranten nur noch Sachleistungen zu gewähren, wird Zeit brauchen. Mit der Umsetzung wäre Deutschland aus Sicht der Schlepper und Migranten kein bevorzugtes Paradies mehr. Die neue Regierung unter dem Kanzler Merz hat bereits klargestellt, dass die „Pullfaktoren“ abgeschaltet werden sollen.

Mit der Unterstützung von China kann es auch gelingen, die terroristischen Aktivitäten Russlands in Afrika zurückzudrängen. Dazu kann ein Bündnis der EU mit General Haftar aus Libyen, mit dem benachbarten Tschad nützlich sein. Er gehört nicht zu den

Wunschpartnern der EU, ist als Partner aber geeigneter, wegen seiner Abneigung gegen Russen und islamistischen Ideologen. Sein US-Pass und seine früheren Verbindungen zur CIA lassen auf kalkulierbaren Pragmatismus schließen. Durch die Flutkatastrophe in seinem Herrschaftsgebiet sollte er als Pragmatiker ansprechbar und mit Investitionen zu überzeugen sein. Russland ist bereits dabei ihn zu vereinnahmen. Die EU sollte schnell aufwachen und politisch rational handeln, statt in Schönheit zu sterben.

Es ist zu befürchten, dass die EU abwartet, bis sich ein Wunschpartner zeigt, der allen ideologischen Anforderungen im EU-Parlament genügt. Eine vertane Chance, wenn dann die Terroristen z.B. der Wagner Gruppe einen beherrschenden Einfluss haben.

Die Entwicklung Afrikas ist auch im Interesse von China. Dies auch im Hinblick auf die neue Seidenstraße, die für Handelsaktivitäten entwickelt wurde und eben nicht zum Transport von Terroristen, z.B. der Wagner Gruppe, die im Auftrag Russlands schon in mehreren Ländern Afrikas mit einem neuen Namen aktiv ist.

[**https://Klimaneutralität.eu**](https://Klimaneutralität.eu)

In der Folge nun 15 Kapitel zum Thema

1. Klimaneutralität und Energieunabhängigkeit Europas für Jahrtausende

Klimaneutralität und der Abbau der Abhängigkeit von Energieimporten aus Russland lässt sich in der EU dauerhaft erreichen, wenn sie sich entschließt, Sonne und Wind in der Sahelzone professionell für die eigene Energieversorgung Europas und Afrikas zu nutzen. Dort gibt es genügend Solarenergie, um den Strombedarf der gesamten Erde 26 x solar zu erzeugen.

Zur Verdeutlichung: Es geht um eine völkerrechtlich verbindliche Absicherung zur gemeinsamen Nutzung von 200.000 der 9 Millionen Quadratkilometer derzeit nutzlose Wüste in und mit Nordafrika. Den Bau der Anlagen, das machen professionelle Unternehmer dann selbst.

Die Sonne liefert die Energie nach Annahmen der Physiker noch über 4 Milliarden Jahre, ohne Rechnungsstellung, bis sie als ausgebrannter roter Riese kollabiert. 8% der Fläche in der Sahelzone sind für die Energieversorgung ganz Europas und

Afrikas völlig hinreichend. Die Technik ist bereits erfunden und in China, Indien, Südspanien, Portugal, Marokko, Ägypten und weiteren Ländern mit bedeutenden Anlagen in Betrieb. Die Kosten liegen in den unterschiedlichen Ländern bei 3 – 4,5 Cent je kWh Strom inklusiv AfA, Risiko und Kapitalverzinsung.

Die EU kann das aggressive Russland mit wirtschaftlichem Druck deutlich effektiver beeinflussen als militärisch, indem weniger Rohstoffe bezogen werden. Wenn Russland durch getroffene völkerrechtlich verbindliche Vereinbarungen der EU, mit Ländern in Nordafrika erkennt, dass die Einnahmen aus dem Verkauf von Öl und Gas dauerhaft deutlich geringer werden, kann es schnell gehen.

Eine langfristig angedachte Partnerschaft Europas mit China in und mit Afrika und völkerrechtlich wirksame Vereinbarungen mit einem oder mehreren Ländern in Nordafrika zur Entwicklung einer Energiepartnerschaft, würde das Umdenken in Russland zusätzlich beschleunigen. Wenn Russland versucht mit Terroristen Widerstände aufzubauen, kann das militärisch abgewehrt werden. Wenn China als Partner in Afrika eingebunden wird, kann Russland einfacher unter Kontrolle gebracht werden.

2. Klimaneutralität in Europa und Afrika führt parallel zum Ende der hybriden Kriegsführung durch Russland

Ob weitere militärische Aktionen, der seit Jahren stattfindenden hybriden Kriegsführung Russlands, gegen Nachbarn, dann durch Geldmangel verhindert werden können, hängt von dem erreichten Standard der **Klimaneutralität Europas und Afrikas** ab. Die Finanzierung der Kriegshandlungen gegen Nachbarn, wird für Russland, mit stark sinkenden Exporterlösen schwierig sein. Mit dem Überfall auf die Ukraine wird sich Russland, schon wegen der Größe der angedachten Beute, übernommen haben. Die Brutalität des Krieges mit zahlreichen Kriegsverbrechen, dem Freiheitswillen der Ukrainer und der dadurch weit überwiegend nicht mehr freundschaftlichen Haltung der Ukrainer zu Russland, kann dazu führen, dass sich der Konflikt zu einem Guerillakrieg entwickelt, den Russland, auch bei einer vollständigen Besetzung der Ukraine, nicht gewinnen kann. Selbst wenn Russland nach dem geschichtlichen Vorbild von Stalin oder Hitler eine Hälfte der Ukrainer in speziellen Lagern ermordet, wird der Widerstand nicht aufhören. Die zwischenzeitlich gesicherten Erkenntnisse über das

barbarische Verhalten der russischen Soldaten in den geräumten Vorstädten von Kiew und weiteren Städten, wird noch den internationalen Gerichtshof in Den Haag beschäftigen. Ein Haftbefehl zu Lasten Wladimir Putin ist bereits bekannt. Gefährlicher für die Kriegsverbrecher sind die Haftbefehle aus Den Haag, die wie üblich, nicht veröffentlicht werden. Kein Kriegsverbrecher kann sicher sein, dass er bei einer Auslandsreise, oder bei einer nicht geplanten Zwischenlandung in einem anderen Land nicht verhaftet und nach Den Haag überstellt wird.

Die umfangreichen Waffenlieferungen der demokratischen Staaten müssen zwingend fortgesetzt werden. Das auch dann, wenn sich Russland mangels militärischer Erfolge zum Einsatz von ABC-Waffen auf dem Gebiet der Ukraine entschließt. Auch wenn Russland derartige Waffen bereits in Syrien eingesetzt, oder den Einsatz durch seine frühere Marionettenregierung, geduldet oder gefördert hat, wird der Einsatz im Zentrum von Europa wohl Jahrzehnte, neben den vielen anderen Kriegsverbrechen, nicht vergessen werden. Auch China hat Russland Grenzen aufgezeigt, und schon das Drohen mit Atomwaffen deutlich kritisiert. China scheint ansonsten trotz der Staatsbesuche in Moskau eher in eine Beobachterposition zu verharren. Russland wird durch den Krieg in jedem Fall deutlich geschwächt werden, was irgendwann von China genutzt werden könnte, um historisch berechtigte Gebietsansprüche durchzusetzen. Der russische Marinestützpunkt Wladiwostok könnte dann wieder chinesisch werden. Es wurde international aufmerksam verfolgt, dass in China der Raub chinesischer Hoheitsgebiete durch Russland, in den chinesischen Medien seit 2023 offen diskutiert wird und in nationalen Karten in China die historisch geraubten Gebiete, neben den russischen Namen, auch der alte chinesische Name gedruckt wird. Die Flächenkorrektur und Rückholung der durch Russland von China geraubten Gebiete ist wohl in Vorbereitung.

Die Klimaneutralität der EU und zusätzliche Unabhängigkeit von Energieimporten aus Russland ist dauerhaft zu erreichen, wenn der Strom für Europa weit überwiegend in Nordafrika mit Solar- und Windparks erzeugt wird. Je nach Ausbaustand, können mit dem günstig mit Solar- und Windenergie klimaneutral produzierten Strom aus Nordafrika auch Wohnhäuser direkt mit Strom beheizt werden. Die Leitungssysteme sind europaweit in der Regel vorhanden. **Nicht benötigter Strom wird in Wasserstoff und Ammoniak umgewandelt, dem Erdgas beigemischt, und/oder als Reserve in Kavernen, z.B. in Norddeutschland eingelagert.**

Der Ausbau der Lagerräume in den hinreichend vorhandenen Salzstöcken ist simpel, kostet Geld, erhöht aber die Sicherheit der Energieversorgung. Das läuft trotz einiger Berufsdemonstranten noch zufriedenstellend. Ob die beiden das Mittelmeer querenden Gasleitungen geeignet sind, um die Abhängigkeit von Russland zu reduzieren, ist zu prüfen und ggf. durch eine oder zwei weitere Leitungen zu erweitern.

Die beiden Gasleitungen durch die Ostsee zwischen Deutschland und Russland, waren schon wegen der Länge um ein Vielfaches teurer, als Leitungen, die im Mittelmeer verlegt, an Baukosten verursacht hätten. Dass die beiden Leitungen 2022 gesprengt wurden, erleichtert den Umstieg auf andere Versorger. Die HGÜ-Leitungen (Hochspannung-Gleichstrom-Übertragung) durchs Mittelmeer, mit denen der solar in Nordafrika erzeugte Strom in das europäische Verbundnetz eingespeist werden kann, müssen noch verlegt werden. Das geht deutlich schneller als eine neue Pipeline durchs Mittelmeer und kann parallel zum Bau der Solar- und Windparks mit einer Bauzeit von ca. 3 Jahren erfolgen.

Noch interessanter für die Querung des Mittelmeeres sind die vor 10 Jahren erstmals in China verlegten Ultra-Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung (UHGÜ-Leitungen) wegen der bedeutenden Strommengen, die in Nordafrika produziert werden können. In China der Bau einer 3284 Km langen UHGÜ-Leitung realisiert, mit der die Stromproduktion von 10 Kernkraftwerken, mit der einen Leitung zu den Regionen gebracht werden kann, wo der Strom benötigt wird. Konkret geht es um den Transport von Strom der mit Solar-, Wind- und Wasserkraftwerken in China erzeugt wird. Die weltweit leistungsstärksten Transformatoren und längsten Hochspannungsdurchführungen lieferte Siemens-Energy und ein wenig bekannter Deutscher Mittelständler, die MR Reinhäusen, mit Stammsitz in Regensburg. Dieses Unternehmen ist auch maßgeblich daran beteiligt, dass in wenigen Jahren Strom von Marokko nach Großbritannien über HGÜ-Leitungen fließt.

3. Umweltneutrale Energiegewinnung und dauerhafte uneingeschränkte Mobilität in Konkurrenz zu anderen wirtschaftlich starken Regionen

Bei der Gewinnung umweltneutral erzeugter, preislich wettbewerbsfähiger Energie, muss Europa sich gewaltig anstrengen, um im Vergleich mit anderen wirtschaftlich

konkurrierenden Regionen bestehen zu können. Wasserkraftressourcen werden komplett genutzt. Solarenergie in den südlichen Regionen zu nutzen, da ist Europa auf den richtigen Weg. Die Nutzung von Solarenergie z.B. in Deutschland funktioniert nur bei sehr hohen Strompreisen oder Subventionen. Windenergie funktioniert in allen Regionen. China ist bei der Entwicklung und Realisierung, insbesondere im Tempo beim Ausbau der Stromgewinnung mit Wasserkraft, Solar- und Windenergie den Europäern weit voraus. Im Vergleich mit China sind die Europäer Entwicklungsländer. Das größte schwimmende Solarkraftwerk, die größte Windturbine, die UHGÜ-Leitung, die weltweit einmalig mit 1100 Kilovolt betrieben wird, wurde in China über 3284 Kilometer gebaut. Positiv ist, dass ein Mittelständler aus Regensburg, die MR Rheinhausen und der Siemens Konzern maßgeblich an dieser Spitzentechnologie beteiligt ist. Wenn es Europa nicht gelingt, dauerhaft den steigenden Energiebedarf zu wettbewerbsfähigen Preisen und umweltneutral zu erzeugen, werden in Europa viele Arbeitsplätze verloren gehen. Die Abwanderung energieintensiver Branchen läuft schon sehr lange und wird sich ohne den konkurrenzfähigen Strom aus Nordafrika mit derzeitigen Preisen von 3-5 Eurocent je kWh noch beschleunigen. Zu berücksichtigen ist, dass der Strombedarf auch in Europa wegen der gewollten E-Mobilität und der Nutzung der Erdwärme mit Wärmepumpen nicht unter 4% jährlich wachsen wird. China plant für das eigene Staatsgebiet eine Steigerung von 8% jährlich.

Hunderte Pumpspeicherkraftwerke, die unter Nutzung der stillgelegten Bergwerke im Ruhrgebiet und im Saarland gebaut werden, könnte ganz Europa ohne zusätzlichen Flächenverbrauch mit Strom versorgen, wenn Sonne oder Wind nichts liefern kann. In Deutschland Wasserstoff, gewonnen mit Solarenergie in der Sahelzone, ist wesentlich sinnvoller und umweltneutral und kann auch für Schiffe, Lastwagen und Flugzeuge eingesetzt werden. Erdgas, Flüssiggas und Heizöl kann auch 2050 noch eine geringe Rolle bei der Beheizung der Wohnungen spielen. Diese Energierohstoffe sollten jedoch den industriellen Prozessen vorbehalten bleiben, bis dieser durch Wasserstoff gesichert werden kann. Der Wasserstoff- und Gasantrieb steht bereits zur Verfügung. Die Infrastruktur für Flüssiggas, dem der Wasserstoff aus Nordafrika beigemischt werden kann, müsste weiter ausgebaut werden, ist aber im Wesentlichen, einschließlich Tankstellennetz vorhanden. Das Stromnetz für die vielen gewünschten E-Autos muss erst noch ausgebaut werden. Wasserstoff aus Nordafrika

wäre aus heutiger Sicht, die einzige Variante, um auf den Dieselantrieb der Lastkraftwagen, Schiffe und Züge zu verzichten. Ob der diskutierte synthetische Kraftstoff zukünftig zu konkurrenzfähigen Preisen hergestellt werden kann, hängt wiederum von dem Vorhandensein günstiger Strompreise ab. Sehr wahrscheinlich handelt es sich dabei um Versuche, die vor allem Subventionsgelder aus staatlichen Kassen zu Lasten der Steuerzahler erschließen sollen. Wirtschaftlicher wird es sein, die Brennwerttechnik weiterzuentwickeln, damit Autos und ggf. auch Schiffe mit Wasserstoff fahren können. Die in Deutschland neu entwickelte Wasserstoffpaste, die ohne Hochdruck und Kühlung in Verbindung mit Wasser und Brennwerttechnik funktioniert, ist ein anderer denkbarer Ansatz. Dieser interessante Ansatz ist die Hydrierung von Wasserstoff mit Magnesiumpulver, wodurch eine um den Faktor 10 höhere Energiedichte entsteht, als bei Akkus realisierbar sind. Die Paste selbst sieht aus wie graue Silikonmasse. Überlegungen wie diese völlig neue Art Energie zu speichern und zukünftig genutzt werden kann, sind noch im Anfangsstadium. Flugzeuge, die mit Wasserstoff fliegen, hat es schon gegeben und befinden sich u.a. bei Airbus in der weiteren Entwicklung. Wasserstoffpaste statt einem gekühlten Hochdrucktank, es wird spannend. Es gibt bereits viele von technischer Intelligenz getragene Entwicklungen, die bei politischen Entscheidungen der EU nicht berücksichtigt worden sind. Eine hinreichende Ladeinfrastruktur für E-Autos wird sehr schwer zu realisieren sein. Deutlich wird das anhand der Autobahnparkplätze, die in Deutschland im normalen Reiseverkehr, z.B. für die parkenden LKW's viel zu klein und viel zu wenig sind. Wenn dann noch die Ladeinfrastruktur für Strom zusätzlich angeboten werden muss, ist die Parkplatzkapazität, zumindest um einen Faktor 3 zu erhöhen. Wie soll das gehen? Selbst wenn die Milliarden für den Parkplatzausbau entlang der Autobahnen zur Verfügung gestellt werden, es dauert bei der Regelungswut deutscher Politiker und der Gegenwehr unserer Berufsdemonstranten nicht unter 20 Jahre, bis diese fertiggestellt sind. Es tut sich zusätzlich ein neues Betätigungsfeld für Berufsdemonstranten auf, wenn die Stromversorgung der Autobahnparkplätze für die Versorgung der LKW's verhindert werden soll. Dies sogar mit Genussfaktor, weil es auf den Autobahnparkplätzen genug Platz gibt, um Zeltlager und eigene Versorgungseinrichtungen aufzubauen. Analog der Verzögerung bei Südlink (HGÜ-Leitung von Nord nach Süd), um schon sechs Jahre, wird es den Berufsdemonstranten leicht gelingen die Verzögerung bei der Versorgung der Autobahnparkplätze auf

weitere 20 Jahre und länger auszudehnen. Vor 2060, sollten die internationalen Speditionen, bei den deutschen Verhältnissen, nicht mit hinreichend vorhandenen Ladestationen rechnen.

Es gibt auch noch einen Kostenfaktor, eine Prüfung 2023 zeigte, dass die Preise für Strom an den Ladestationen zwischenzeitlich schon bei über 1,00 € je kWh angekommen sind. Ein Liter Diesel beinhaltet 10 kWh, von dem durch die Umwandlung in Bewegungsenergie vielleicht 4 kWh zum Antrieb genutzt werden können. Bei den Strompreisen an der Ladesäule entspricht das dann umgerechnet 4,00 € für einen Liter Diesel. In politischen Diskussionen unterstellt man sehr gerne, dass der Strom für den E-Antrieb auf dem Dach mit Solarkollektoren erzeugt wird. Wenn eine solche nicht vorhanden ist, hat das E-Auto bei den Strompreisen in Deutschland wohl keine Zukunft. Ein weiteres Problem ist noch nicht diskutiert worden. Im Preis für Benzin oder Diesel stecken Einnahmen des Staates aus der Mineralölsteuer, mit der u.a. die Straßen gebaut und repariert werden. Auch E-Autos nutzen die Straßen, wird es hierfür bald zum Ausgleich der Einnahmenverluste bei der Mineralölsteuer eine neue Steuer geben? Es ist denkbar, dass sich dann der Betrieb eines E-Autos weiter verteuert. Letztendlich ist auch der hohe Anschaffungspreis der E-Autos und die noch geringe Reichweite ein wesentliches Hindernis. Die Förderung der E-Autos ist in Deutschland sehr stark ideologisch und durch argumentative Unehrllichkeit belastet.

Anders, als die auf der Erde sehr begrenzt vorhandenen Rohstoffe für Batterien ist das Material (Silizium) für die Herstellung der Solarzellen (Wafer) unbegrenzt vorhanden. Auch die Technik zum Schneiden der dünnen Scheiben (Drahtsägen und Lasertechnik) sind gängige Produkte. Im Rahmen der Fertigung oder der späteren Entsorgung hinterlassen Solarzellen, anders als die Batterien, keine hochgiftigen Abfälle. Die weltweiten Kapazitäten für die Produktion der Solarzellen stark zu erhöhen ist somit einfach zu realisieren. Europa ist wegen der weitgehend maschinellen, voll automatisierten Fertigung der Solarzellen, auch nicht von Billiglohnländern abhängig. Der Lohnkostenfaktor ist bei der Herstellung von Solarzellen eine zu vernachlässigende Größe. Die Produktion der Solarzellen kann also zu Lasten Chinas wieder zurückgeholt werden. Große Solar- und Windparks sind in einigen Ländern in Afrika bereits realisiert.

Die Produktion von Solarenergie und Wasserstoff wird durch Berufsdemonstranten, mangels Genussfaktor, in den Wüsten, wohl eher nicht behindert werden.

Für die Versorgung von Europa und Afrika müssen Solar- und Windparks einige hundertmal größer realisiert und der Strom über HGÜ-Leitungen (Hochspannung-Gleichstrom-Übertragung) durchs Mittelmeer, in das europäische Verbundnetz eingespeist, oder örtlich in Wasserstoff umgewandelt werden. Parallel muss ein afrikanisches Verbundnetz entstehen, damit als Entwicklungsschub, ganz Afrika mit Strom versorgt wird.

Der Solarpark Ben Ban in Ägypten, gebaut von IB Vogt GmbH Berlin, finanziert zu 85% von der Bayrischen Landesbank in München, hat eine Leistung mit 1,46 Gigawatt und produziert damit mehr Strom, als der größte je in Deutschland gebaute Kernreaktor. Seit 2019 ist der Solarpark in Betrieb. Die gemessene mittlere Leistung beträgt 1,465 Gigawatt.

Der Solarpark Bhadla, Indien, ist mit einer Leistung von 2,245 Gigawatt noch größer und erzeugt dort den Solarstrom für 0,03 € je Kilowattstunde, bei einem Spitzenpreis in anderen indischen Anlagen von 0,05 € je KWh. Die Investitionskosten, bei einer Leistung von 2,245 Gigawatt in Indien, betrugen 1,13 Milliarden €. Der Solarpark ging im September 2018 in Betrieb.

Zwei Kernkraftwerke, mit vergleichbarer Produktionsleistung wären nicht unter 11 Milliarden € zu haben gewesen.

Indonesien, Indien und China haben gigantische schwimmende Solarparks in Betrieb genommen, die berechnet auf der Basis des Stromertrags deutlich geringere Baukosten verursacht haben, als Kernkraftwerke oder fossile Kraftwerke.

2022 erhielt die Enertrag aus dem kleinen Ortsteil Dauerthal von Schenkenberg, in Brandenburg, über eine Beteiligung in Namibia den Zuschlag für den Bau eines gigantischen Solar- und Windparks in Namibia, auf einer zur Verfügung gestellten Fläche von 4.000 Quadratkilometer. Die Anlage soll im Endausbau jährlich ca. 2.000.000 Tonnen Wasserstoffderivate wie Ammoniak, Methanol oder Kerosin, mit dem dort mit Wind und Sonne erzeugten Strom produzieren. Der Ausbau des Hafens Lüderitz, zum Transport per Schiff u.a. nach Deutschland, gehört zum Projekt.

Die FLABEG FE GmbH aus Regensburg hat in Marokko die damals weltweit größte Solaranlage in Afrika mit KfW-Unterstützung schon 2017 errichtet. Weitere im Solaranlagenbereich weniger bekannte Firmen, wie Gildemeister, haben in Namibia ein riesiges Solarprojekt gebaut, um eine Zementfabrik mit solar erzeugtem Strom zu versorgen.

Bedeutende Projekte wurden in China realisiert, bei der erstmals eine 1100 Kilovolt UHGÜ-Leitungen über 3284 Kilometer installiert wurde, mit der von Solar-, Wind- und Wasserkraftwerken produzierter Strom in die Ballungsräume transportiert wird. In der Menge ist das vergleichbar mit der Leistung von 10 großen Kernkraftwerken.

Ein weiteres gigantisches Projekt ist in Arbeit. Bei diesem werden 4 HGÜ-Leitungen mit einer Länge von 3.800 Km demnächst Großbritannien mit Strom aus Marokko über Seekabel versorgen. Die MR Rheinhausen mit Stammsitz in Regensburg und der Siemens-Konzern sind in diesem Projekt mit Projektgesellschaften führend tätig.

Europa beherbergt Firmen, die über die fachliche Kompetenz verfügen. International betrachtet, ist Europa hinsichtlich der Umsetzung der Nutzung der Solarenergie eher ein in Entwicklung befindlicher Kontinent, der sich in den nächsten Jahren anstrengen sollte, wenn er nicht Schlusslicht beim Klimaschutz bleiben soll.

Es sind weltweit viele weitere Anlagen in Planung, im Bau oder schon fertiggestellt und liefern Strom. Teilweise sind diese auch von der KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) gefördert worden. Die Umstellung auf klimaneutrale Energieerzeugung mit Anlagen in Nordafrika wäre näher zum europäischen Verbundnetz und könnte mit Stromleitungen durchs Mittelmeer ins Verbundnetz eingespeist werden. Die Klimaneutralität Europas wird auch wegen der Widerstände durch Russlandversteher und Berufsoppositionen mehr Zeit brauchen. Politisch entscheidend wird es sein, ob es Europa gelingt, Wüstenareale in der Sahelzone völkerrechtlich verbindlich für die Nutzung, einschließlich deren Schutz vor Terroristen und Berufsoppositionen, dauerhaft zu sichern. Das sollte vorwiegend im Rahmen einer Energiepartnerschaft mit afrikanischen Ländern realisiert werden. Dies mit dem Ziel auch in Afrika ein Verbundnetz für Strom zu realisieren. Die Klimaneutralität Europas könnte dann schon 2035 vollendet sein. Die Aggression der Russen würde mangels Verkaufserlöse für

Energierohstoffe, deutlich abnehmen. In Afrika wird es wegen der Uneinigkeit der Länder und den terroristischen Aktivitäten Russlands in Afrika, etwas länger dauern, bis ein Verbundnetz realisiert ist.

General Haftar mit dem verbündeten Tschad wäre der ideale Partner für die EU. Wichtig ist, dass die EU nicht wartet bis in Afrika ein Partner gebacken wird, der allen unseren Ideologen gefällt. Russlands Terroristen breiten sich bereits in der Sahelzone aus. General Haftar wäre der geeignete Partner, um Russen und islamische Ideologen militärisch zu vertreiben. Seine Abneigung gegen Islamisten und Russen ist genauso bekannt, wie sein US-Pass, den er noch aus seiner früheren Verbindung zur CIA hat.

Wenn es gelingt Afrika und Europa im Rahmen einer Energiepartnerschaft zu verbinden und vielleicht schon 2035 mit hinreichenden Strommengen aus Solaranlagen, Windkraft und Wasserkraft zu versorgen, würden nicht nur die fossilen Energierohstoffe Russlands im Boden bleiben, sondern auch die Mengen an Gas und Öl, die in den Emiraten, Saudi-Arabien oder den Iran gefördert und verbrannt werden. Eine technisch mögliche Anbindung Chinas über UHGÜ-Leitungen, würde den Prozess der Klimaneutralität noch deutlich beschleunigen.

4. Kostenbetrachtung zur Erreichung der Klimaneutralität Europas, dauerhafte Energieunabhängigkeit und Kostensenkung

In Nordafrika lassen sich mit ca. 500 Milliarden € Solarstromkapazitäten errichten, die einer Leistung von 150 bis 200 Kernkraftwerken inklusiv der Infrastruktur entsprechen würde. Es geht aber auch so, dass die EU sich die Nutzung von 200.000 Quadratkilometer Wüste in Nordafrika völkerrechtlich verbindlich für die dauerhafte Nutzung z.B. im Rahmen von Energiepartnerschaften mit einzelnen Ländern in Nordafrika sichert. Dies kann wegen der schwierigen Willensbildung innerhalb der EU auch nur von der EU initiiert und von einigen Ländern der EU mit vielleicht 5 Milliarden € zugunsten leistungsbereiter Persönlichkeiten aus Nordafrika realisiert werden.

Die Einbindung williger afrikanischer Länder und Bildung von völkerrechtlich verbindlichen übernationalen Energiepartnerschaften sollte vorrangig im Hinblick auf rechtliche Machbarkeit geprüft werden. Die Investitionen und den Schutz der Anlagen, das leisten die Unternehmen dann unter Einbindung ihrer

afrikanischen Partner ganz allein. Die bereits an vielen Standorten weltweit bewiesene wirtschaftliche Nutzung der Solarenergie, wird dann von Unternehmen gebaut, von Banken finanziert und durch den Stromverkauf inklusiv AfA, Gewinn und Risiko refinanziert werden. Dies setzt voraus, dass die Flächen völkerrechtlich verbindlich gesichert sind und militärisch vor Terroristen und Berufsdemonstranten geschützt werden können. Eine klimaneutrale Stromerzeugung zu Preisen von ca. 4 Eurocent je kWh, die auch in Indien realisiert wurde, kann auch für Afrika und Europa mit Solar- und Windparks in Nordafrika realisiert werden. Die oben erwähnten Beispiele beweisen, dass es in vielen Ländern in Afrika funktioniert und ein stabiles Verbundnetz für Afrika mit einer Verbindung zum Verbundnetz Europas zu erreichen ist.

Echte Fachleute, also keine Ideologen, rechnen langfristig mit Preisen für den Strom aus Solar- und Windparks in **Nordafrika von 2,5 bis 3,5 Eurocent je kWh unter Einkalkulierung von AfA, Gewinn und Risiko**. Saudi-Arabien hat Produktionskosten für den solar erzeugten Strom mit knapp über 1 Cent je kWh mit einem riesigen Solarpark dargestellt, den auch unser Wirtschaftsminister Habeck im März 2022 besichtigt hat. Der Aufwand für eine völkerrechtliche Anerkennung, der in der Sahelzone zu nutzenden Flächen, der militärische Schutz gegen Terroristen und die HGÜ-Leitungen (Hochspannung-Gleichstrom-Übertragung) durchs Mittelmeer sind noch nicht eingerechnet. Mit 1,2 Eurocent je kWh sollte das hinreichend abdeckbar sein. Der in Nordafrika mit Solarenergie und Windkraft erzeugte Strom ist also deutlich günstiger als alle anderen Stromerzeugungsarten, von der Wasserkraft, über die Windenergie bis zur Kernenergie oder die Verbrennung von fossilen Energieträgern, wie Holz-, Kohle, Öl oder Erdgas. In Berlin gibt es eine Firma, die in Ägypten, finanziert von einer Bank in München, den größten Solarpark in Afrika für unter 1 Milliarde € gebaut hat. Eine Fabrik für die Herstellung von Rotorblättern hat Siemens Energy in Afrika realisiert. Leistungsfähige Unternehmen gibt es auch in anderen Ländern Europas und weltweit.

Europa sollte sich im Rahmen einer Energiepartnerschaft mit Afrika, langfristig, erst einmal für die nächsten Jahrhunderte, günstigen, in Solar- und Windparks klimaneutral erzeugten Strom und Wasserstoff sichern.

Eine Versorgung mit günstiger Energie, die jederzeit an den steigenden Bedarf angepasst werden kann. Dem zwingend

steigenden Bedarf an Strom stehen die ideologisch agierenden Träumer gegenüber, die auf Verzicht setzen und vielleicht sogar wieder Postkutschen, **aber nur für andere**, in Betrieb nehmen möchten. Zu den gefährlichsten Träumern gehörte ohne jeden Zweifel die sogenannte „Letzte Generation“ die Autos und Flugzeuge behindert oder einfach nur Fassaden beschmieren und Kunst beschädigen oder am 17.09.2023 sogar das Brandenburger Tor mit Farbe beschmiert haben. Intelligente Vorschläge, hinsichtlich Klimaschutz, findet man in deren Veröffentlichungen keine, wohl aber Spendengesuche. „Friday for future“ ist friedlicher, leidet aber auch unter Ideenarmut. Diese Organisation löste international Entsetzen aus, als der in Verbindung mit dem Abschlachten von 1400 Israelis durch die Hamas ausgelöste Krieg, der weit verbreitete Antisemitismus bei „Friday for future“ deutlich wurde. Sie hat damit das erfolgreich vorgezeigte friedliche Gesicht nachhaltig verloren und eine „antisemitische Fratze“ gezeigt, von der sich einige Landesverbände schnell distanziert haben. Beide Organisationen dürften sich für den behaupteten Schutz des Klimas dauerhaft verabschiedet haben.

Nur zur Erinnerung, die Sonne liefert die Energie ohne Berechnung noch ca. 4 Milliarden Jahre bevor sie als ausgebrannter roter Riese kollabiert. Auf der Erde gibt es schon weit vorher kein Leben mehr. Europa muss unabhängig von Russland aber auch von den USA werden, weil beide Länder keine zuverlässigen Handelspartner mehr sein werden. **Dass sich technische Anlagen auch in Nordafrika militärisch schützen lassen, hat Marokko bewiesen und die Terroristen der Frente-Polisario militärisch sehr erfolgreich, in die algerischen Flüchtlingslager vertrieben.**

5. Sicherheit und Netzstabilität durch hunderte Pumpspeicherkraftwerke in Deutschland

Aber auch wenn Europa durch Investitionen in Solar- und Windparks in Nordafrika investiert hat und auf Energieimporte aus Russland komplett verzichten kann, können wir trotzdem in Europa die klimaneutrale Energieversorgung, wie Wasserkraft, Windenergie und vorhandene Atomkraftwerke, aber auch Pumpspeicherkraftwerke nutzen, um Zeiten ohne hinreichende Lieferung bei Nacht, ohne Sonneneinstrahlung, ausgleichen zu können. Denkbar ist auch, dass parallel neue schnell zuschaltbare und mit Wasserstoff betriebene Gaskraftwerke für eine Spitzenlastabdeckung vorgehalten werden. Dies vor allem deshalb, weil Deutschland, die für gigantische

Pumpspeicherkraftwerke im Ruhrgebiet vorhandenen ausgekohlten Bergwerke, vorab die Schächte, schon weitgehend verschlossen und die Nutzung reduziert hat auf Abpumpen. Eine überzeugende erfolgreiche Doktorarbeit an der Ruhruniversität Bochum, zur Nutzung der ausgekohlten Bergwerke für Pumpspeicherkraftwerke, wurde im politischen Umfeld nicht beachtet.

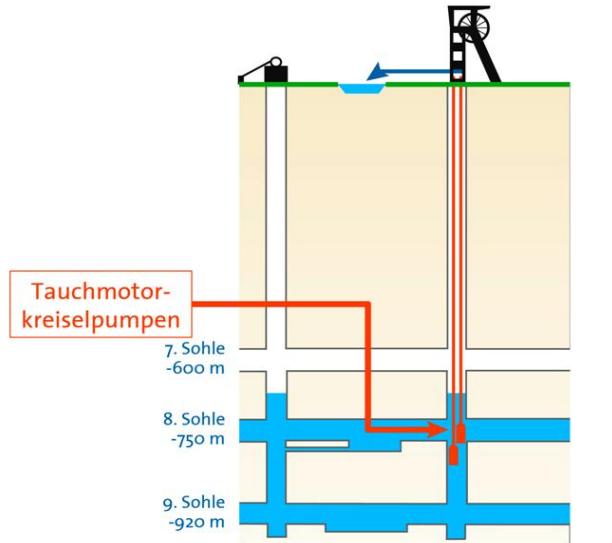
Unter Spektrum.de 9. KW 2014 wird das „Kraftwerk im Bergwerk“ erstmals mit wissenschaftlichem Anspruch beschrieben.

Mehrere hundert Pumpspeicherkraftwerke, unter Ausnutzung der ausgekohlten Bergwerke im Ruhrgebiet, in denen sowieso permanent als Ewigkeitsaufgabe Wasser abgepumpt und den Flüssen zugeführt werden muss, hätte ganz Deutschland und auch noch die Nachbarländer, bei Bedarf, mit Strom in Spitzenlastzeiten versorgen können. Das aber nur, wenn der Strom für den Betrieb der Pumpen in Nordafrika solar für 3,5 Cent je kWh erzeugt und über UHGÜ-Leitungen durchs Mittelmeer ins europäische Verbundnetz eingespeist wird. Ob die noch vorhandenen gigantischen Hohlräume unter der Erde, die durch die ca. 84 Milliarden Tonnen geförderte Kohle entstanden sind, noch für Pumpspeicherwerke nutzbar sind, kann untersucht werden, wenn die ideologischen Hindernisse neutralisiert sind. Dies zu untersuchen, lohnt sich, weil die Hohlräume sehr wahrscheinlich deutlich über 80 Milliarden Kubikmeter umfassen, die für hunderte Pumpspeicherkraftwerke als unteres Speicherbecken genutzt und die bereits angebundenen Flüsse, das für die Stromerzeugung nicht benötigte Wasser als oberes Speicherbecken aufnehmen. Das riesige unterirdische Volumen von 80 Milliarden Kubikmeter kann reichen, um in einem ersten Schritt mehrere hundert Pumpspeicherkraftwerke für die Versorgung ganz Europas in Deutschland einfach zu installieren. Einfach deshalb, weil theoretisch nur die Generatoren für die Stromgewinnung erforderlich sind. Die Wasserhaltung aus den Bergwerken in die Flüsse läuft bereits als Jahrhundertaufgabe im gesamten Ruhrgebiet mit einigen hundert Pumpengruppen deren Kapazität je nach Nutzung der Fallhöhe zur Stromgewinnung erhöht werden muss. Dass es möglich sein wird, diese Pumpengruppen nur in der Nacht mit überflüssigem Strom zu betreiben, gilt bei dem riesigen Volumen von ca. 80 Milliarden Kubikmeter als sicher. Die Flüsse als oberes Speicherbecken hätten mit den zusätzlichen Wassermengen wegen der Weiterleitung ins Meer kein Problem.

Die Besonderheit wäre, dass der Raum für hunderte Pumpspeicherwerkste ohne zusätzlichen Flächenverbrauch bereits vorhanden wäre, weil die Flüsse das obere Speicherbecken darstellen und die ca. 80 Milliarden Kubikmeter unterirdischen Hohlräume das untere Speicherbecken bilden. Das wären dann die ersten Pumpspeicherwerkste, die im Flachland, direkt in den Städten unterhalb der Ballungsräume realisiert werden können. Eine Differenz von 900 m zwischen der Wasseroberfläche der Flüsse, als oberen Speicher und der Schachttiefe bis 1000 m lässt darauf schließen, dass mehrere Staustufen möglich sind und z.B. in einem Schacht der 1000 m tief ist, 2 Pumpspeicherwerkste untereinander eingebaut werden können. Mit 300 Meter Wassersäule je Pumpspeicherwerk, sollte es wegen der Dimension z.B. des Wetterschachtes in Kamp-Lintfort reichen. Dass die Umnutzung ingenieurtechnisch geplant werden muss, ist selbstverständlich, zumal der Schacht schon 2012 stillgelegt wurde. Auch wenn viele der Schächte im Ruhrgebiet nicht mehr nutzbar sein sollten, die Hohlräume von 80 Milliarden Kubikmeter Volumen sind vorhanden und können für die Nutzung als Pumpspeicherwerk erneut angebohrt werden.



Wasserhaltung bei Grubenwasseranstieg



Eine Prüfung 2025 zeigte, dass die Mitarbeiter in den Bergämtern wie in anderen Behörden auch, vor allem am Erhalt der hochdotierten Jobs bei deutlich weniger Leistung interessiert waren. „Kraftwerk im Bergwerk?“ Wozu? Selbst das Gehalt verdienen, in dem Strom und Wärme erzeugt wird, wie es in der Promotion weiter oben beschrieben wird! Eine Zumutung, die es in

die Jahrhunderte lange Geschichte der Bergämter noch nie gegeben hat.

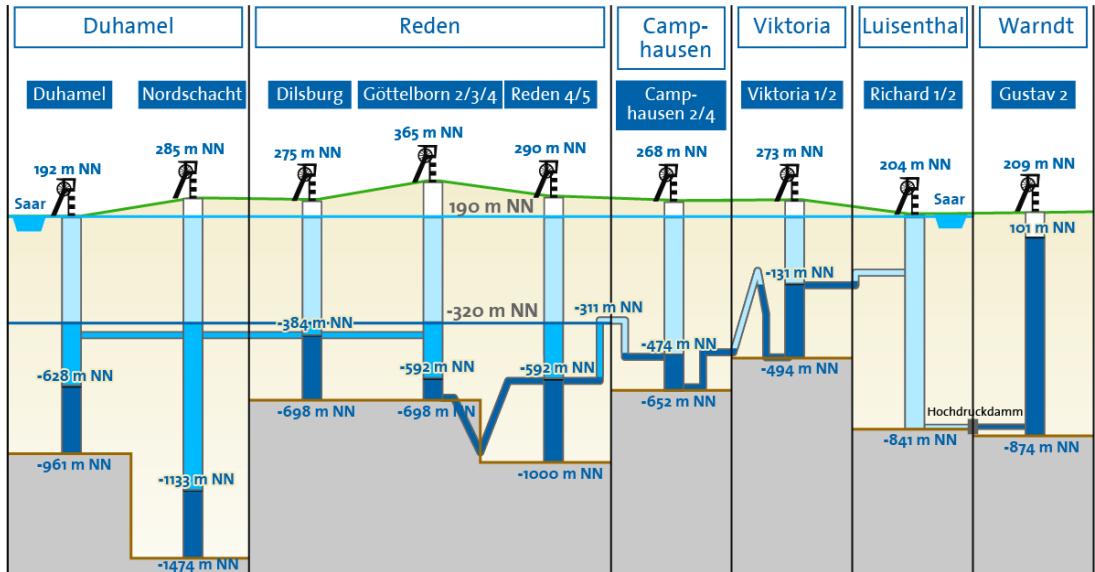
Diese Zumutung mit einem flächendeckenden Jobabbau und Nutzung der Bergwerke als größter Energiespeicher Europas, wurde schon bei der Planung erfolgreich unterbunden. Das Thema Kraftwerk im Bergwerk war zur ideologischen Unterstützung als unwirtschaftlich bezeichnet worden. Diese Aussage wurde trotz Verdreifachung der Energiepreise nie überprüft. Die Bürokratie in den Bergämtern war in Verbindung mit der Ewigkeitsaufgabe des Abpumpens des Grubenwassers gerettet. Zu der Ewigkeitsaufgabe der Wasserhaltung kam also die Ewigkeitsaufgabe Joberhalt für die Mitarbeiter in den Bergämtern hinzu.

Nachteilig entwickelt sich die verständliche Absicht der RAG für die Wasserhaltung Strom zu sparen. Das wird erreicht, mit einem Anstieg des Grubenwassers, näher an den Bereich des Grundwassers, ohne die Trinkwassergewinnung aus dem Grundwasser zu gefährden. Für den Betrieb von Pumpspeicherkraftwerken ist der steigende Grubenwasserspiegel schädlich, weil die Fallhöhe für die Stromgewinnung sinkt. Letztere ist im Rahmen der Jobsicherung für die Bergämter sowieso nicht vorgesehen.

Bei einem Abschalten der vorhandenen Pumpengruppen zur Grundwasserhaltung, würde sich das Ruhrgebiet auch komplett ohne Nutzung für Pumpspeicherkraftwerke in eine eher unbewohnbare Seenlandschaft verwandeln, aus der viele Millionen Einwohner umgesiedelt werden müssten. Die wenigen die bleiben hätten das Problem, dass Ihnen durch die Vermischung des Grubenwassers mit dem Grundwasser das Trinkwasser mit Tankwagen von außen zugeliefert werden muss.

Positiv wäre durch die Lage der Stromgewinnung und die Gewinnung der Wärme aus dem ständig 30 Grad heißen Grubenwasser, dass das unterhalb des Ballungsraums mit ca. 10 Millionen Einwohner verbrauchernah geschieht.

Nichts dergleichen geschieht, weil sich der Ewigkeitsgedanke auch bei der Jobsicherung für die Mitarbeiter der Bergämter planerisch die alleinige Bedeutung zu Lasten des Klimaschutzes hatte. Damit wurde eine wesentliche Chance aus egoistischen Motiven verspielt.



Im vorstehenden Bild ist ein Schnitt der vorhandenen Schächte im Saarland abgebildet aus denen Grubenwasser bereits abgepumpt und über die Flüsse ins Meer geleitet wird. Es ist kein vernünftiges Argument zu erkennen, warum die extremen Fallhöhen in den noch offenen und zum Abpumpen genutzten Schächte nicht auch zur Stromgewinnung genutzt werden könnten, wenn der politische Wille da ist. Wer es derzeit versucht, muss dem Druck der Ideologen standhalten, für die eine sichere preiswerte Energieversorgung vor allem Teufelswerk ist. Gegner sind sicherlich auch die Personen, die erfolgreich ihren hochdotierten Job erhalten haben und nur die Pumptechnik zur Wasserhaltung planerisch realisiert haben.

Wasserhaltungsstandorte

An fünf Standorten im Saarland und an sechs Standorten im Ruhrgebiet wird derzeit Grubenwasser nach über Tage gepumpt und über Bäche und Flüsse abgeleitet. Insgesamt 18 Millionen Kubikmeter Grubenwasser werden so pro Jahr (Stand 2016) gefördert.

Wenn 18 Millionen Kubikmeter sowieso abgepumpt werden müssen, können das auch 50 Millionen Kubikmeter sein und 32 Millionen Kubikmeter für die Stromgewinnung verteilt über 365 Tage eingebracht und täglich wieder anteilig zum Beispiel mit dem hinreichenden nächtlichen Stromüberschuss hochgepumpt und den Flüssen zugeführt werden. Am Wasserstand muss sich im Durchschnitt für die Grubenwasserhaltung nichts ändern. Er sollte aber entgegen der jetzigen Praxis noch abgesenkt werden zwecks Gewinnung größerer Fallhöhen.

Ein positiver Umweltaspekt könnte sich einstellen, wenn 32 Millionen Kubikmeter frisches Flusswasser über Pumpspeicherwerkstätten in die Gruben eingebracht werden, würden sich die Schadstoffe, die aus dem Grubenwasser in die Flüsse eingebracht werden, auf eine größere Menge Wasser verteilen. Wenn dann noch die Wärme des Wassers über Wärmepumpen zum Heizen genutzt wird, es wäre gigantisch. 50 Millionen Kubikmeter auf 30 Grad C erhitztes Grubenwasser, dadurch könnte man mit dem Einsatz von Wärmepumpen sehr viel, fossile Energie nicht mehr verbrennen. Auch die RAG hat bereits an mehreren Standorten sichergestellt, dass die Wärme des Grubenwassers genutzt wird. Aber verglichen mit den Möglichkeiten, typisch Deutsch, alles sehr gemächlich.

Die Temperatur des Gesteins überträgt sich auf das Grubenwasser, das wiederum über einen Wärmetauscher einen separaten Frischwasserkreislauf erwärmen kann. Über den geschlossenen Wasserkreislauf erreicht diese Wärme dann den Abnehmer, während das Grubenwasser völlig getrennt davon über den Hauptstrom in die Vorfluter (also meist Flüsse) gelangt.

An den ehemaligen Zechenstandorten muss die RAG keine Bohrungen mehr vornehmen, um an das warme Wasser in der Tiefe zu gelangen. Im Ruhrgebiet können stattdessen die vorhandenen Schächte als Zugang zum Wasser dienen. Damit entfällt der größte Kostenfaktor, bei der wirtschaftlichen Nutzung von Erdwärme durch Geothermie.

Pilotprojekte gibt es bereits: Auf dem Gelände der Zeche Robert Müser in Bochum-Werne pumpt die RAG jedes Jahr zehn Millionen Kubikmeter Grubenwasser. Die Bochumer Stadtwerke installierten 2011 vor Ort Wärmetauscher und Leitungssysteme, um das Grubenwasser zur Beheizung umliegender Gebäude zu nutzen. Ein Jahr später gingen die Willy-Brandt-Gesamtschule, die Von-Waldthausen-Grundschule und die angrenzende Hauptwache der Bochumer Feuerwehr dank Grubenwasser ans Erdwärmennetz. Es ist zu vermuten, dass damit zur Unterstützung der Bergämter, die Unwirtschaftlichkeit, zwecks Jobsicherung nachgewiesen werden sollte.

Die Technik bewährte sich bei dem Pilotprojekt und soll zukünftig auch an weiteren stillgelegten Bergwerken zum Einsatz kommen. Die RAG untersucht weiterhin, welche Standorte hierfür in Frage kommen. Dabei konzentriert sich das Unternehmen im Ruhrgebiet

auf die Standorte, an denen es auch auf lange Sicht das Grubenwasser hebt.

Ein Vorteil bei der Planung an allen Standorten besteht darin, dass es mögliche Abnehmer in der unmittelbaren Umgebung gibt. Bei der konkreten Umsetzung der Projekte baut die RAG auf eine enge Zusammenarbeit mit den örtlichen Energieversorgern. Doch fest steht bereits jetzt:

Die Energie, die im Grubenwasser steckt, kann nachhaltig einen Beitrag zur regionalen Energiewende leisten.

Grob gerechnet kann mit der dauerhaft vorhandenen Wärme des Grubenwassers vielleicht nicht das gesamte Ruhrgebiet aber wesentliche Anteile über Wärmepumpen mit Heizenergie versorgt werden. Die Stadtwerke Bochum haben 2024 die ersten Tiefenbohrungen in 340 und 820 Metern abgeschlossen, um mit der thermischen Energie im Grubenwasser 70 Hektar Gewerbepark (früheres Opelwerk) zu beheizen. Der Strom sollte sowohl für den Betrieb der Wärmepumpen, als auch für den Betrieb der bereits vorhandenen Pumpengruppen mit Solarstrom aus Nordafrika oder mit nicht benötigtem Nachtstrom bereitgestellt werden. Besser wäre es gewesen, wenn die Stadtwerke Bochum sich an ein Pumpspeicherkraftwerk herangetraut hätte. Die haben das technologische Wissen, um das vernünftig geplant hinzubekommen.

In Aachen nutzt die Energeticong GmbH das Grubenwasser für die Gebäudeheizung mit einem Wärmetauscher bisher erfolgreich. Das Problem sind jedoch die hohen Strompreise zum Betrieb der erforderlichen Wärmepumpe. Ein Pumpspeicherkraftwerk unter Nutzung der Fallhöhe bis zum Grubenwasser wäre da, wenn es ingenieurtechnisch geplant wird, sehr sinnvoll, noch besser ist aber der Stromimport aus Nordafrika.

Wenn typische Bedenkenträger in Deutschland glauben, dass es nicht funktioniert, sollten sie sich von Wien Energie oder Rheinenergie AG in Köln beraten lassen. In Wien wird gerade eine riesige Wärmepumpe, für die sichere Beheizung von 25.000,00 Haushalten mit Fernwärme gebaut. Von der Rheinenergie ist eine Wärmepumpe der MAN in Betrieb gegangen, die 50.000 Wohnungen mit Heizenergie versorgt und dem Rheinwasser die Wärme entzieht.

Im Hinblick auf das verfügbare Energiepotential kann dabei für die sechs zukünftigen Wasserprovinzen im Bereich des Ruhrgebiets festgehalten werden, dass an den Standorten der zukünftigen zentralen Wasserhaltung – und hier aufgrund der recht guten Temperaturen (ca. 30 °C) und der großen Fördervolumina insbesondere in Walsum (Fördermenge ab 2020 ca. 8 Mio. m³ pro Jahr) und in Lohberg (Fördermenge ab ca. 2035 rd. 43,8 Mio. m³ pro Jahr) – attraktive Nutzungen erfolgen könnten, wenn man es denn endlich macht.

Unabhängig davon kann man dennoch das Thermalwasser im Oberrheingraben erbohren. Es ist wesentlich aufwändiger, weil es im Ruhrgebiet oder im Saarland bereits nutzbare Schächte gibt. Im Oberrheingraben rechnet es sich nur dann, wenn dort das im Wasser enthaltene Lithium wirtschaftlich sinnvoll gewonnen werden kann.

Selbst als Wärmespeicher oder für die stoffliche Nutzung ist das Grubenwasser geeignet. Im Grubenwasser sind gewinnbare Stoffe enthalten, zu deren Abscheidung noch keine sicheren Aussagen möglich sind.

Nicht wirtschaftliche oder umweltschädliche Energieerzeuger sollten in Europa mit steigendem Angebotsüberschuss aus Nordafrika langfristig abgeschaltet werden. **Strom über Solarenergie in Deutschland zu erzeugen war und ist ein aufwendiger Subventionsirrsinn, der unter Konkurrenz mit der Solar- und Windenergie aus Nordafrika keine Zukunft hat. Anders ist das bei der Windenergie zu bewerten.**

6. Politiker in Deutschland vom Totalversagen bis zur Genialität am Beispiel des Einheitsvertrages und die Aufnahme ins UNESCO-Weltdokumentenerbe

Eine Persönlichkeit, wie Bundeskanzler Helmut Kohl, der schon nach wenigen Monaten die Strukturen des Kanzleramtes und der Ministerien durchschaut und seinen Willen, z.B. bei der Umsetzung der deutschen Einheit oder dem NATO-Doppelbeschluss mit hohem Detailwissen durchgesetzt hat, gab es danach im Kanzleramt nicht mehr. Ministerialräte und andere Spitzenbeamte, die ihren Job nicht richtig erledigt hatten, wurden herbeizitiert und in seinem Büro deutlich ausgerichtet. Der im Kanzleramt zusammen mit Außenminister Genscher und dem politischen Direktor Dieter Kastrup letztendlich mitentwickelte und an

Genialität nicht zu überbietende „Zwei-plus-vier-Vertrag“ ersetzt den wegen der denkbaren Reparationsforderungen nicht gewollten Friedensvertrag zur Regelung der deutschen Einheit. Am 15.03.1991, mit der Ratifizierung durch Russland, erlangte Deutschland die volle Souveränität nach dem 2. Weltkrieg. Damit waren zusätzlich alle Reparationsforderungen an Deutschland, weitgehend unbemerkt durch die Anspruchsteller, endgültig ausgeschlossen. Der Vertrag wurde zu Recht dem UNESCO - Weltdokumentenerbe hinzugefügt. Neben dem „Zwei-plus-vier-Vertrag“ enthält dieses Weltdokumentenerbe insgesamt 24 Einträge aus Deutschland, unter anderem die Luther-Bibel, Goethes literarischer Nachlass, die Himmelsscheibe von Nebra und die goldene Bulle. Die Kanzler Konrad Adenauer (Wiederaufbau, Westbindung, Deutsch-Französische Versöhnung, Vorbereitung der Deutsch-israelischen Aussöhnung) und Helmut Kohl (Nato-Doppelbeschluss und Deutsche Einheit) waren beide für die Deutschen ein Glücksfall. Ob der Kanzler Friedrich Merz der dritte große Kanzler wird, kann erst 2026/2027 bewertet werden. Er hat das Potenzial, wenn die SPD mitgeht. Weitere derartige, im politischen Apparat sehr seltene Persönlichkeiten, könnte Europa brauchen. Deutschland hatte nach dem 2. Weltkrieg bisher nur diese beiden, vielleicht auch bald, die dritte herausragende Persönlichkeiten im Kanzleramt. Man muss jedoch einige Kurzzeitkanzler erwähnen, z.B. Ludwig Erhard, der als Wirtschaftsminister den beispiellosen Aufschwung der Deutschen Wirtschaft mit seiner Politik unter Adenauer realisierte, als Kanzler aber nicht den gewohnten Erfolg hatte. Ohne die Umsetzung des NATO-Doppelbeschlusses durch Bundeskanzler Kohl, nach dem Sturz der SPD-geführten Regierung 1981, hätte die sozialistische Verbrüderung gelingen können, weil die USA, die halbe Million in Europa stationierten Soldaten wohl abgezogen hätten. Insbesondere der Verdienst von Außenminister Genscher, der den Kanzler Helmut Schmidt, nach dem Scheitern des Nato-Doppelbeschlusses durch SPD-Funktionäre, zum Rücktritt zwang und dadurch ermöglicht hat, dass Bundeskanzler Kohl die Sowjetunion zwingen konnte, die atomare Bedrohung der Bundesrepublik zu demontieren. Erst nach dem Beitritt der DDR zur BRD kam raus, dass auf dem Gebiet der DDR unter russischer Aufsicht ca. 1.000 atomare Sprengköpfe lagerten, die unmittelbar, mit den bei der NVA (Nationale Volksarme) der DDR vorhandenen Raketen hätten abgeschossen werden können. Dass gesamte Gebiet der BRD, konnte damit mehrfach zerstört werden. Die Kanzler Brandt und Schmidt scheiterten trotz guter Absichten wiederholt an Parteiquerelen. Ein Möchtegernkanzler der SPD, mit

zwei seiner Spitzenfunktionäre, besuchte noch im September 1990, Herrn Gorbatschow in Moskau, um ihn kurz vor der Unterzeichnung des Vertrages über die „Deutsche Einheit“ vom Vorteil zweier deutscher Staaten zu überzeugen. Ein Eingehen auf diese Wünsche durch Herrn Gorbatschow, hätte wahrscheinlich einige 10.000 Tote auf dem Gebiet der DDR zur Folge gehabt, die von russischen Panzern platt gewalzt worden wären. Der damals amtierende Bundeskanzler Kohl hat die Aktion, der Spitzenfunktionäre der SPD, zu Recht als erbärmlich bezeichnet. Dem Möchtegernkanzler kostete diese Aktion in Moskau die Unterstützung von Willy Brandt. Er durfte aber 1995 noch selbst die Partei wechseln. Dies einhergehend mit einem deutlichen Verfall der Verwaltungsqualität. Ob Deutschland wegen seiner Strukturen noch ein funktionierender Rechtsstaat ist, da sind Zweifel angebracht.

7. Wir haben nur eine Erde, militärische Risiken und die Zeitenwende

Der Erhalt unseres Planeten wäre es wert, dass sich Führungsfiguren in Europa herausbilden. Einen anderen Planeten haben wir noch nicht. Die Entfernung zum nächsten Exoplaneten (vermutete Erdähnlichkeit) beträgt ca. 4,6 Lichtjahre. Für die Erdbewohner ist er unerreichbar, weil das Beamen noch nicht erfunden ist.

Wenn die energetische Unabhängigkeit Europas von Russland mit einer gewaltigen Kraftanstrengung gelingt und Investitionsareale in einem oder mehreren ausgewählten Ländern in Nordafrika, völkerrechtlich, durch die Bildung von Energiepartnerschaften gesichert werden, kann die Angriffsfähigkeit Russlands, allein durch wirtschaftlichen Druck, sehr bald beendet sein.

Die Kanzlerschaft Merkel war, wegen des Aussitzens aller Probleme und dem Ausbau der Energieabhängigkeit von Russland, im Wesentlichen, 16 verlorene Jahre für Deutschland. Auf Auslandsreisen zu glänzen und im eigenen Land alle Probleme auszusitzen, war in dieser Zeit typisch. Starke Persönlichkeiten wurden aussortiert und die gewollten schwachen Personen im Umfeld sorgten zusätzlich dafür, dass die Ruhe der Kanzlerin nicht gestört wurde. Selbst der Kanzler Kohl hat sehr spät verstanden was abgelaufen ist und lehnte ein Empfang der Kanzlerin Merkel ab. Die Regierung unter dem neuen Kanzler Merz hat sich 500

Milliarden € zusätzliche Kredite gesichert, um die aus dieser Zeit resultierende marode Infrastruktur zu reparieren.

8. Stromtransport durchs Mittelmeer mit UHGÜ-Leitungen

Die politisch Verantwortlichen müssen nur die völkerrechtlichen Fragen zur Sicherung der Investitionen, mit den Regierungen der ausgewählten Länder in Nordafrika, möglichst in Verbindung mit einer Energiepartnerschaft, verbindlich klären.

Wenn derartige Aktionen in Deutschland an dem Widerstand der Berufsdemonstranten und Russlandversteher scheitern, kann die Energiegewinnung in Nordafrika auch für die Mittelmeeranrainer innerhalb der EU mit Unterstützung der EU von Interesse sein.

Entscheidend ist jedoch die völkerrechtlich verbindliche Sicherung der dauerhaften Nutzung von ca. 200.000 Quadratkilometer Wüste in Nordafrika.



HGÜ-Leitung als Beispiel

Zum Investieren durch Unternehmen ist genug Kapital vorhanden. Parallel könnte in Deutschland, wegen der ca. 40 Jahre reichenden eigenen Gasvorräte (bis ca. 23 Billionen Kubikmeter lt. BGR) im Boden, die Versorgung mit derzeit 2,3 Billionen Kubikmeter leicht förderbares Erdgas gesichert werden. Noch einfacher sind die zusätzlich förderbaren 450 Milliarden Kubikmeter Erdgas aus den Kohlelagerstätten in Deutschland zu nutzen. In den USA wird seit über 20 Jahren, die Förderung über Fracking erfolgreich praktiziert.

In Deutschland wird dies unter vorgeschobenen Sicherheitsbedenken, vor allem aus ideologischen Gründen politischer Kreise, aus denen sich auch die Russlandversteher rekrutieren, verhindert. Selbst die Flüssiggasimporte aus den USA wollten diese Ideologen, wegen der Förderung durch Fracking als „**böses Gas**“ verhindern. Je nach Bedarf können die in Deutschland geförderten Gase in das vorhandene Pipelinesystem eingespeist oder in den vorhandenen Kavernen gelagert und so die Abhängigkeit von Russland relativ kurzfristig, noch 2026 beendet werden. Wenn wir es technisch mangels hinreichender Ausrüstung noch nicht können, wäre die Beauftragung von US-Unternehmen ein Weg, um schnell große Mengen Erdgas in Deutschland zu fördern. Die 450 Milliarden Kubikmeter Erdgas im Bereich der Kohlelagerstätten wären sehr wahrscheinlich, die am schnellsten zu erschließenden Erdgasmengen im eigenen Land und beseitigen für ca. 10 Jahre die Abhängigkeit von Russland. Danach haben wir in Deutschland noch für weitere 30 Jahre förderbare Gase im Boden, die gefördert und klimaschädlich verbrannt werden können, aber nicht verbrannt werden sollten.

Besser für den Klimaschutz geeignet sind Solar- und Windparks, die in Nordafrika auf vielleicht 8 % der vorhandenen und dafür geeigneten Flächen von nicht unter 5000 Quadratkilometer jährlich realisiert werden sollten. Das ist auch für die EU mit einem Anfangskapital von 500 Milliarden € leicht zu finanzieren. Mit dem klimaneutral solar erzeugten Strom können die Kredite in vermutlich 10 Jahren nach AfA, Gewinn und Risiko getilgt werden. Die EU könnte sich als Teilhaber an einer gebildeten Energiepartnerschaft über den Stromverkauf langfristig refinanzieren. Die HGÜ-Leitungen (Hochspannung-Gleichstrom-Übertragung), um die Strommengen durchs Mittelmeer ins europäische Verbundnetz einzuspeisen, sind nicht nur erfunden, sondern bereits umfangreich mit Längen bis über 3000 Km z.B. in China und in Europa im Einsatz, um norwegischen oder marokkanischen Strom nach Holland, Deutschland und England zu liefern. Ich verweise hier auf den Netzbetreiber Tennet. Zwischen Marokko und England werden derzeit vier HGÜ-Leitungen als Seekabel über 3.800 Km verlegt, um Strom, gewonnen in Solar- und Windanlagen, nach Großbritannien zu liefern. Die Leitungsverluste werden nach den bisherigen Messergebnissen deutlich unter 10% liegen. Überschüssiger Strom kann in Wasserstoff verwandelt und dem Erdgas ohne Leitungsverluste beigemischt werden. Das Pipeline-System zur Lieferung von Wasserstoff nach Europa, der mit günstigem Solar- und

Windenergiestrom in Nordafrika erzeugt wurde, ist bereits einschließlich zwei Mittelmeerquerungen vorhanden. HGÜ-Leitungen (Hochspannung-Gleichstrom-Übertragung) zwischen Afrika und Europa, durchs Mittelmeer verlegt, gibt es noch nicht, können aber parallel in der erforderlichen Anzahl zum Bau der Solar- und Windparks relativ schnell installiert und in beide Richtungen genutzt werden.

Die in Finnland erstmals in der praktischen Erprobung befindlichen Großspeicher auf Sandbasis als Wärmespeicher bis 600 Grad C. sind geeignet um in den Wüstengebieten auch in den Nächten ohne Sonneneinstrahlung, Strom zu produzieren. Auch die hierfür erforderliche Solartechnik, die über Spiegel, dass Speichermedium Sand dann auf ca. 600 Grad C. erhitzt, ist bereits weltweit, z.B. in Tunesien oder Spanien im Einsatz, um Dampf für angeschlossene Turbinen zu erzeugen.

Der militärische Schutz gegen terroristische Angriffe ist z.B. bei Airbus-München entwickelt worden und schützt unter anderem die Grenzen von Saudi-Arabien, sehr effektiv gegen terroristische Angriffe. Die Klimaneutralität, einschließlich der Unabhängigkeit von Energielieferungen aus Russland, kann für Europa und Teilen von Afrika, 2035, ohne wesentliche Änderung unserer Lebensgewohnheiten, oder noch früher vollendet sein.

Europa hat das finanzielle und industrielle Potenzial, um dieses Ziel zu erreichen. Europa und Teile von Afrika wären energetisch unabhängig, langfristig und hinreichend mit konkurrenzfähigem Strom und Wasserstoff und vor allem auch klimaneutral versorgt. Für die Industrie in Afrika und Europa ist es zusätzlich ein sich selbst tragendes Konjunkturprogramm und ein gutes Geschäft, wenn es politisch angestoßen wird. Es entstehen bei qualifizierten völkerrechtlich verbindlichen Nutzungsvereinbarungen in Verbindung mit Energiepartnerschaften auch keine neue Abhängigkeit. Die EU hat leistungsfähige Investoren, wenn die für den Bau zu nutzenden Flächen in Nordafrika völkerrechtlich gesichert sind. Das politische Potenzial, durch starke durchsetzungsfähige Persönlichkeiten kann ich in Europa noch nicht erkennen.

9. Stromverbundnetz und Klimaneutralität für Europa und Afrika mit Einbindung der Wasserkraftwerke

Eine zuverlässige Stromversorgung für Afrika und Europa, in Nordafrika mit Solarenergie realisiert, könnte dazu führen, dass sich auch der ganze afrikanische Kontinent positiv entwickelt. Mittelfristig setzt dies voraus, dass in Afrika ein Verbundnetz realisiert wird, in dem die riesigen Wasserkraftwerke Afrikas Strom einspeisen können und weitere geplante Wasserkraftwerke gebaut werden. Insbesondere an den 4 großen Flüssen Afrikas gibt es noch Standorte für viele zu projektierende Wasserkraftwerke. Zu gegebener Zeit kann ein afrikanisches Verbundnetz mit dem europäischen zusammengeschaltet und so in ganz Afrika eine stabile Stromversorgung realisiert werden. Eine Entwicklungsvoraussetzung, die den Geburtenüberschuss und weltweite Fluchtbewegungen, mit den vielen auf dem afrikanischen Kontinent geführten Kriegen reduzieren, oder sogar beseitigen kann.

Sichere und preiswerte Energie, gewonnen in Solar- und Windparks in Nordafrika, inklusiv des militärischen Schutzes, in Partnerschaft mit ausgewählten nordafrikanischen Ländern realisiert, sind vergleichbar effektiv, wie die Anlagen in der Nordsee. Die in Afrika sind aber deutlich wirtschaftlicher, produzieren den Strom mit 3,5 Eurocent je kWh deutlich günstiger, klimaneutral und sind jederzeit ausbaubar, um den steigenden Bedarf Europas und Afrikas der nächsten Jahrhunderte abzudecken. Der klimaneutral erzeugte Stromüberschuss kann laufend und parallel in Wasserstoff verwandelt und langfristig gespeichert oder in Form der neu entwickelten Wasserstoffpaste in Hallen gelagert werden. Die Stilllegung von klimaschädlichen Stromgewinnungsformen in Europa kann bei hinreichenden Stromüberschuss aus Afrika parallel und geplant erfolgen. Welch ein ideologisch geprägter Unfug die Begrifflichkeiten wie „Grüner Wasserstoff“ oder „Brückenenergie“ sind, kann man daran erkennen, wenn man die Kosten einer Wasserstoffgewinnung in Deutschland betrachtet. Oder wenn russisches Erdgas, als Brückenenergie, auf dem Weg in den Ausbau der erneuerbaren Energie bezeichnet wurde. Erdgas aus den USA, nach der energieaufwendigen Verflüssigung zu importieren und hier wieder energieaufwendig in Gas zurückverwandeln, kann energetisch und wirtschaftlich auch nicht als intelligent bezeichnet werden. Deutschland hat leicht förderbares Erdgas für den Verbrauch von 40 Jahren im Boden und kann es bei einer Förderung ohne

Verflüssigung direkt in das bestehende Pipelinesystem einspeisen. In Deutschland gefördert, kann das Erdgas vielleicht 5 Jahre als Brückenenergie, bis zur Lieferung hinreichender Mengen an klimaneutral in Nordafrika erzeugtem Strom und Wasserstoff bezeichnet werden.

Die dauerhafte Realisierung einer klimaneutralen Energieversorgung Europas funktioniert nur dann, wenn die Energiewende, mit Nutzung der intensiv strahlenden Sonne in Afrika realisiert wird. Alle anderen Darstellungen sind parteipolitischer Unfug, mit dem potenzielle Wähler allenfalls veralbert werden sollen.

Wasserstoffgewinnung mit dem Einsatz von Strom aus gewaltigen Solar- und Windparks in Nordafrika gewonnen, kann in vielen Bereichen der Industrie fossile Energieträger wie Kokskohle, Gas und **wohl auch den umfangreich in Deutschland verbrannten und granulierten Kunststoffmüll ersetzen** (**Sorry, in Deutschland bezeichnet man den geschredderten und verbrannten oder weltweit in den Weltmeeren schwimmenden Kunststoffmüll als Wertstoff**). Der muss verbrannt werden, damit die Weltmeere nicht noch mehr als Mülldeponie genutzt werden. Der Ersatz geht aber nicht in allen Fällen und gelegentlich auch erst nach dem Umbau der Produktionsanlagen. Das braucht alles Zeit, es muss jedoch mit der Anpassung begonnen werden. Zumal die kriegslüsternen Ziele Russlands spätestens seit 2008 nicht wirklich zu übersehen waren. In der Zwischenzeit könnten die in Deutschland über Fracking leicht förderbaren 2,75 von vorhandenen 24 Billionen Kubikmeter Erdgas aus Deutschland, schon bald die Abhängigkeit von Russland für die nächsten ca. 40 Jahre beenden. Aber auch dieses Gas kann in wenigen Jahren durch in Nordafrika mit Solarstrom erzeugtem Wasserstoff, konkurrenzlos und klimaneutral günstig ersetzt werden. Es ist ganz einfach, wenn wir es denn endlich machen.

10. Nutzbare Wüstengebiete in Nordafrika und Sicherung gegen Berufsdemomstranten und Terroristen

Mauretanien hat zwischen Mali und Marokko 300.000 Quadratkilometer fast nicht besiedelte Wüste, welche für Solar- und Windparks, einschließlich militärischer Sicherung der Anlagen gegen einsickernde Terroristen aus Mali oder Algerien geeignet sind. Wegen der Gesamtfläche von über 1 Million Quadratkilometer

Mauretanien sollte es verhandelbar sein, dass Mauretanien der EU bis ca. 200.000 Quadratkilometer derzeit nicht genutzte Wüstengebiete, völkerrechtlich verbindlich und dauerhaft zur Nutzung verkauft oder besser eine Energiepartnerschaft mit der EU gründet. Benötigt werden für die hinreichende Stromversorgung Europas maximal 80.000 Quadratkilometer. Der Schutz der Anlagen vor Terroristen, die sehr wahrscheinlich auch von Russland gesteuert werden, erfordert jedoch eine möglichst breite „No-Go-Area“, die automatisch auch mit Drohnen überwacht werden muss. Eine 100 Km breite Sicherheitszone wäre aus heutiger Sicht ideal. Klappt es mit Mauretanien nicht kurzfristig, gibt es andere Länder in Afrika, die sicherlich an die Bildung von Energiepartnerschaften interessiert sind. Libyen mit dem Tschad, Marokko mit der Westsahara oder Algerien könnten von der Lage am Mittelmeer noch geeignete Partner Europas sein. Wegen der bereits begonnenen Kabelverlegung von Marokko über 3.800 Km mit 4 HGÜ- Kabel nach Großbritannien als Seekabel, ist es auch vorstellbar, dass die Strecke von der mittelständischen Unternehmensgruppe, mit Stammsitz in Regensburg, für noch mehr Kabel genutzt wird.

Warum sollte das wirtschaftlich notleidende Libyen mit dem Tschad nicht bereit sein, 200.000 Quadratkilometer jetzt nutzlose und menschenleere Wüste, mit einem nicht unter 100 km langen Küstenstreifen am Mittelmeer in eine gemeinsame Energiepartnerschaft einzubringen? Diese Gebiete müssen militärisch gegen einsickernde Terroristen geschützt werden können. Bei einer 100 Km breiten „No-Go-Area“ als Schutzzone für die technischen Anlagen, haben Terroristen keine Chance die militärisch geschützten Anlagen zu zerstören. Und wenn man sich mit General Haftar verständigt, hat man einen regionalen Partner der russische und islamistische Terrorgruppen militärisch schnell vertreibt.

Dass es militärisch funktioniert, technische Anlagen zu schützen, hat das Königreich Marokko in Afrika bewiesen und die Terroristen der „Frente-Polisario“ sehr effektiv, nach Algerien, in die dortigen Flüchtlingslager vertrieben. Terroristen haben wie Berufsdemonstranten in den Wüstengebieten mit der Hitze ohne schattenspendende Bäume mit der extremen Hitze einen sehr gefährlichen Gegner. Die restlichen Risiken können Europäer bei entsprechender völkerrechtlich wirksamer Vereinbarung mit den betroffenen Ländern militärisch lösen und die eigenen Wind- und Solarparks gemeinsam mit den

afrikanischen Partnern effektiv schützen. Die Technik ist bereits bei Airbus oder Rheinmetall vorhanden und in Saudi-Arabien als effektiver Grenzschatz installiert.

11.China, ein natürlicher Partner für Europa in Afrika

Es kann langfristig auch vorteilhaft sein, China als natürlichen Entwicklungspartner einzubinden. China ist bereits in vielen Ländern Afrikas aktiv und bei der solaren Stromgewinnung in Afrika weder derzeit noch zukünftig ein Konkurrent. Für China könnte es langfristig von Interesse sein, unter Nutzung des bestehenden Pipelinennetzes mit einer Verbindung über die Türkei nach Kasachstan unabhängiger von Energieimporten aus Russland zu werden. **Russland würde da sicherlich eigene Interessen berührt sehen, sich aber nicht trauen mit China auch nur versuchen einen hybriden Krieg zu spielen.** Aber selbst, wenn sich China für solaren Strom aus Afrika interessieren sollte, die möglichen Mengen allein in der Sahelzone decken 26 x den gesamten Weltbedarf. Auch China könnte in die solare Stromproduktion in Afrika einsteigen, Wasserstoff in unbegrenzten Mengen klimaneutral produzieren und ins bestehende Pipelinennetz einspeisen, oder in verflüssigter Form über bestehende Hafenanlagen, im Verlauf der neuen Seidenstraße, von Afrika nach China transportieren und die Gasimporte aus Russland deutlich reduzieren. Es gibt auch in China bereits weit fortgeschrittene Planungen, um in den eigenen Wüstengebieten Solarstrom zu produzieren und aus dem Strom Wasserstoff zu gewinnen.

China hat eine 3.284 Km lange UHGÜ-Leitung quer durchs Land gebaut, um mit Solar-, Wind- und Wasserkraft gewonnenen Strom in die Ballungsräume zu transportieren. Diese eine Leitung kann die Stromerzeugung von 10 Großkraftwerken weiterleiten. Bei dem Individualverkehr setzt China derzeit auf E-Autos und auf die Brennstofftechnik mit Wasserstoff, experimentiert aber auch mit synthetischen Kraftstoffen, die unter Einsatz von Wasserstoff erzeugt werden können. Selbst eine Verbindung der Stromnetze von China und Europa wäre langfristig denkbar. Die Türkei ist bereits als Einspeiser mit dem europäischen Netz über drei 400 KV-Leitungen verbunden. Dass ist auch mit UHGÜ-Leitungen über die Türkei zu realisieren. Die Einbindung von China in Afrika würde sich schon mittelfristig zu Lasten der von Putin gewollten Bedeutung Russlands als Großmacht auswirken. Wirtschaftlich ist Russland ohne den Export von Rohstoffen, im Vergleich mit China, ein unbedeutender Zwerg. Ein militärisch noch starker, aber

wirtschaftlich unbedeutender Zwerg Russland, der in Afrika mit dem Iran und in Mali mit Söldnern Terror verbreitet, ist und bleibt gefährlich, kann aber wirtschaftlich unter Kontrolle gehalten werden.

China, dass erfolgreich an dem Aufbau wirtschaftlicher Interessen in Afrika arbeitet, ist bereits eine wirtschaftliche und eine im Aufbau befindliche militärische Weltmacht. Russlands terroristische Aktivitäten in Afrika, würden mit Chinas Unterstützung, schon im Eigeninteresse von China deutlich begrenzt werden.

Russland, ein zunehmend durch den Ukrainekrieg stark gefährdeter Staat, droht weiter Potenzial zu verlieren. Es wird trotz der Staatsbesuche, von China auf dem weiteren Weg zur Regionalmacht beobachtet werden. Die militärische Schwäche der russischen Armee hat weltweit alle überrascht, als sie am 24.02.2022 die Ukraine angriff, mit der sicheren Erwartung, in 5 Tagen mit einer Parade den Sieg in Kiew feiern zu können. Es dauert nun schon über 3 Jahre und von einem Sieg der Russen mögen Russlandversteher in Deutschland träumen, real sind solche Träume nicht.

China könnte bei zunehmender Schwäche Russlands versucht sein, in den nächsten Jahren, die erst 2008 in einem Abkommen zwischen Russland und China geregelten Grenzstreitigkeiten zu hinterfragen und bedeutende Gebiete im heutigen Russland, die historisch einmal zu China gehört haben, von Russland zurückfordern. Darüber wird in China seit 2023 offen in den Medien diskutiert, was nur mit Zustimmung der dortigen Führung geschehen kann.

Die Bedeutungslosigkeit von internationalen Verträgen hat Russland mit dem Überfall auf die Ukraine vorgeführt. China könnte darauf aufbauend, dünn besiedelte Flächen Russlands, erfolgreich dem chinesischen Staatsgebiet wieder zuordnen. Neben dem neuen Siedlungsraum, durch Verschiebung der Grenzen zwischen China und Russland, könnte sich China auch erhebliche Bodenschätze sichern. Wie sich der Bruch internationaler Verträge durch den Überfall auf die Ukraine durch und für Russland, im Verhältnis von China und Russland noch auswirkt, bleibt spannend. Strittige Grenzen, zwischen dem wirtschaftlich starken China mit zu wenig Fläche und einem wirtschaftlichen Zwerg (Russland), mit dünn besiedelten Flächen, das kann in China mit zunehmender wirtschaftlicher und

militärischer Macht zu Entscheidungen führen, sich die historisch einmal zu China gehörenden und von Russland geraubten Gebiete des jetzigen Russlands zurückzuholen, um für die Bevölkerung hinreichend Siedlungsraum zu haben. Ein durch den Ukrainekrieg noch weiter geschwächter wirtschaftlicher Zwerg, wie Russland, wird China in einigen Jahren nicht viel entgegenzusetzen haben, um die einseitige Grenzkorrektur Chinas zu verhindern. Es ist anzunehmen, dass die erkennbare Zurückhaltung Chinas im Ukrainekrieg auch der Beobachtung und Bewertung der Schwächung Russlands dient. Der völkerrechtswidrige Überfall auf die Ukraine und die Entwertung des Völkerrechts wird sich für Russland sehr wahrscheinlich noch rächen.

Eine solche Entwicklung könnte vor dem Hintergrund des 2025 von den USA angezettelten weltweiten Handelskrieges interessante Entwicklungen für Europa beinhalten, wenn es sich rechtzeitig Optionen sichert, um stärker mit China zu handeln. Es ist nicht auszuschließen, dass sich die USA mit Russland gegen Europa verbünden. Der US-Präsident Trump wird wohl bereits von Russland geführt.

Europa sollte zwecks Klimaverbesserung, die stereotypen Vorwürfe wegen angeblicher Menschenrechtsverletzung durch China zu Lasten der muslimischen Minderheiten, den Uiguren, von etwas intelligenteren Journalisten und Historikern als bisher überprüfen lassen. Fakt ist, dass es ab 2007, vor den Olympischen Spielen 2008 in China Aufstände der Uiguren mit Selbstmordattentate und viele ermordete Chinesen gab, um islamische Ideologien in China, zumindest in dem Siedlungsgebiet der Uiguren durchzusetzen. China wollte das nicht, hat reagiert und die Aufstände beendet. Vielleicht zu hart, aber mit Erfolg, zugunsten einer sehr positiven wirtschaftlichen Entwicklung in dem Siedlungsgebiet der Uiguren. Es gibt Forderungen aus dem Bereich der in Deutschland starken Berufsdemonstranten, dass sich bedeutende Konzerne aus Deutschland aus dem Siedlungsgebiet der Uiguren zurückziehen und die bestehenden Werke schließen sollten. Die Folge wäre wirtschaftlicher Rückschritt und Verarmung der dortigen Bevölkerung, gegen die Interessen der Mehrheit der Uiguren. Islamische Terroristen waren und sind auch wegen der positiven wirtschaftlichen Entwicklung, zugunsten der Uiguren, eine zu vernachlässigende Minderheit in deren Siedlungsgebiet, deren erzwungene Umschulung in Arbeitslagern, von der Mehrheit der Uiguren mitgetragen wird. Hier

sollte auch der BND für die Politik Erkenntnisse gesammelt haben, die man nur lesen muss.

Dass China versucht sich Taiwan militärisch einzuverleiben ist denkbar, aber wegen der erkennbaren Intelligenz der chinesischen Führung auf absehbare Zeit nicht sehr wahrscheinlich. Umfangreiche Investitionen Taiwans in China, wie z.B. Foxconn, die 50 % aller Handys der Welt in China herstellt, weitere bedeutende Hersteller aus Taiwan mit Produktionen in China, es wäre wirtschaftlich unklug, dass alles zu stören. China kann durch eine militärische Besetzung Taiwans wirtschaftlich nichts gewinnen. China dürfte zwischenzeitlich erkannt haben, dass die militärischen Muskelspiele nicht förderlich waren. Wegen dieser Spiele Chinas rüsten die Nachbarländer, wie Australien, Japan, Südkorea, Indonesien und Vietnam auf. Australien hat sogar den beauftragten Lieferanten Frankreich für moderne U-Boote ausgetauscht und England beauftragt. Sehr wahrscheinlich deshalb, weil die U-Boote aus England atomar bestückte Trident-Raketen einsetzen können. Wegen der Präsenz der USA in dieser Region, wäre der Versuch einer Eroberung Taiwans durch China, oder auch nur eine Störung der internationalen Schifffahrt mit nicht unerheblichen militärischen und vor allem wirtschaftlichen Risiken verbunden. Bekannt wurde durch eine Indiskretion zum Jahreswechsel 2023/2024, dass Taiwan zwischenzeitlich über Raketen verfügt, die über eine Reichweite verfügen, um große Ballungsräume Chinas zu erreichen. China kann abwarten was auf einem Preisschild für Taiwan von den USA vermerkt wird. Politisch und militärisch risikoärmer und wirtschaftlich interessanter wäre die Übernahme der früher zu China gehörenden Gebiete von Russland. Dazu gehört auch Wladiwostok, das früher zu China gehörte. Die Korrektur der einstmals von Russland in China geraubten Gebiete, wird seit 2023 in China offen, auch in den Medien diskutiert. Als Vorstufe dienen derzeit umfangreiche Investitionen zur verkehrstechnischen Erschließung der früheren chinesischen Hoheitsgebiete durch Unternehmen aus China. Der wirtschaftliche Zwerg Russland, der sich auch zu einer „Kleptokratie“ der Herrschenden entwickelt hat, könnte nach der wirtschaftlichen Übernahme, die hoheitsrechtliche Übernahme der historisch geraubten Gebiete kaum verhindern. Dadurch würde das jetzige chinesische Hoheitsgebiet um ca. 20 % vergrößert werden. Taiwan hat vor diesem Hintergrund allenfalls eine ideologische Bedeutung. Eine von Ideologie getriebene Eroberung Taiwans, erfordert bei den Handelnden eine geistige Beschränkung, die in China derzeit nicht zu erkennen ist. Wahrscheinlicher ist ein

irgendwann stattfindender freiwilliger Zusammenschluss, oder eine Art Wirtschaftsunion mit anderen asiatischen Ländern, sehr wahrscheinlich sogar mit China. Das wird sicherlich noch einige Zeit dauern. Aber nicht so lange wie die Systemauseinandersetzung zwischen Kommunisten und der westlichen Welt. Die marktwirtschaftlich organisierten Wirtschaftssysteme von China und den asiatischen Nachbarn unterscheiden sich nicht wesentlich voneinander.

China hat das wirtschaftliche Potenzial den US-Attacken zu widerstehen und kann abwarten, bis der US-Präsident Trump die US-Wirtschaft ruiniert hat und wegen seines Auftretens gegenüber der seit Jahrzehnten befriedeten Partnernationen weltweit jedes Vertrauen verspielt hat. China verfügt über fast 800 Milliarden \$ an Verschuldungsdokumenten, mit denen sicherlich auch zu Lasten des Kurses der US-Währung gespielt werden kann. Wenn dies zu Kettenreaktionen im Bereich der Gesamtverschuldung der USA von ca. 37 Billionen \$ führt, kann dies auch zu einer Herabstufung der Kreditwürdigkeit der USA mit steigenden Zinskosten führen. das könnte wiederum in einen Staatsbankrott der USA führen.

Putin und Trump verstehen sich scheinbar sehr gut. Freundschaften die Sinn machen, wenn beide Länder schrumpfen.

Auch Taiwan wird dem selbsternannten Deal-Maker nicht mehr vertrauen und seine Leistungen in Afghanistan und in Nordkorea schon bewertet haben. In Afghanistan musste die mächtigste Armee der Welt in Folge eines katastrophalen Deals fluchtartig Kabul verlassen. In Nordkorea gibt es zwischenzeitlich Langstreckenraketen mit Atomsprengköpfen statt einer von den USA gewollten Abschaffung der Atomwaffen.

Die asiatischen Länder wie Japan, Südkorea, Indonesien, Vietnam und Australien haben in Folge des Vertrauensverlustes in die US-Führung keine andere Wahl, als sich selbst mit einem eigenen atomaren Schutzschild abzusichern. Australien hat sich wie England mit den Trident Raketen in U-Booten von den USA abhängig gemacht. Dies kann jedoch korrigiert werden mit Raketen vom Typ MSBS M 51 aus Frankreich am besten in Verbindung mit einem EU – Atomschild dem England sowieso und Australien ggf. beitritt, wenn die Vertrauensgrundlage, die bei der Beschaffung der U-Boote noch vorhanden war, unter Präsident Trump nicht mehr gegeben ist. Deutschland ist unter dem alten und neuen Verteidigungsminister dabei den Luftraum u.a. mit Raketen vom

Typ Arrow schützen zu wollen. Ein Gemeinschaftsprojekt von Israel und USA, welches im Kriegsfall, möglicherweise wegen freundschaftlicher Beziehungen zu den Russen, von den USA im Bedarfsfall abgeschaltet werden kann.

12. Berufsdemonstranten als Klimagegner, Nordafrika und rechtliche Grenzen

Die für eine schnelle Realisierung hinderliche, bequeme und langsame öffentliche Verwaltung und die bei Großprojekten in Deutschland immer bundesweit anreisenden Berufsdemonstranten, scheiden in Nordafrika schon wegen der großen Hitze aus. Schattenspendende Bäume, wie im Hambacher Forst, und Medien, die von den Waldbesetzungen berichten, gibt es in der Wüste eher nicht. Berufsdemonstranten, die grundsätzlich gegen alles sind, würden sicherlich dem eigenen Lustgewinn folgend, auch gegen eine klimaneutrale Stromerzeugung protestieren. Bei einer Temperatur von 50 Grad C in einer baumlosen Wüste, ohne Medieninteresse, ist damit, mangels Genussfaktor, nicht wirklich zu rechnen.

Sofern diese Berufsdemonstranten, die auch die Fertigstellung von „Südlink“, eine HGÜ-Leitung (Hochspannung-Gleichstrom-Übertragung), schon sechs Jahre verzögert haben und dadurch der überschüssige klimaneutral erzeugte Strom in Deutschland, nicht vom Norden in den Süden transportiert werden kann, muss das rechtlich gestoppt werden. Europa kann sich keine Proteste, gegen die Anbindung Europas an Afrika durch HGÜ-Leitungen, wegen der drohenden Klimakatastrophe leisten. Um die Protestspiele wirksam zu beenden, sollten rechtliche Möglichkeiten geschaffen werden, um die Teilnehmer zeitweise zu internieren. Ob die neue Regierung unter dem Bundeskanzler Merz so weit geht, oder andere Methoden entwickelt, bleibt abzuwarten. Jeder Staat kann und muss individuelle Rechte des Einzelnen, vor dem Hintergrund der weltweit drohenden Klimakatastrophe einschränken, dies eben auch mit Internierungen, wenn Argumente nur noch wenige Hirnregionen der Berufsdemonstranten erreichen.

Dass die Schließung der Kernkraftwerke 2011, vor allem dem teuren, aber erfolglosen Wahlkampf in Baden-Württemberg geschuldet war, das haben die meistens abschreibenden Medienvertreter nicht bemerkt. Die mit der Schließung der deutschen Kernkraftwerke gewollte Unterstützung des schwachen Kandidaten der CDU scheiterte 2011 in Baden-Württemberg.

Finanziert mit Rücklagen der Kernkraftwerkbetreiber und staatlicher Gelder wurde der Staatsfond "KENFO" gegründet, der ausweislich der Veröffentlichungen 2021 über ein Fondvermögen von 24,1 Milliarden € verfügt. Für die Kraftwerksbetreiber war der gescheiterte Wahlkampf ein Riesengeschäft. Der gerichtliche Vergleich beendete alle Auseinandersetzungen der Kraftwerksbetreiber mit der Bundesregierung in Folge des gescheiterten Wahlkampfes. Den Kraftwerksbetreibern ist es gelungen, die eigenen Lasten in Verbindung mit Entsorgung und den Rückbau der Kernkraftwerke auf den Staatsfond zu verlagern. Die Bilanzen der Kraftwerksbetreiber sind von den Lasten des Rückbaus befreit. Die Übertragung der Rücklagen in den Staatsfond wird sich für die Kraftwerksbetreiber noch zusätzlich rechnen, weil diese ihre Leistungen beim Rückbau der Kernkraftwerke in den nächsten Jahrzehnten natürlich dem Staatsfond berechnen werden. Entstehende Finanzierungslücken zu schließen, wird dann wohl der Steuerzahler übernehmen. Der in Baden-Württemberg 2011 gescheiterte Wahlkampf wird also noch über Jahrzehnte dem Steuerzahler viele Milliarden, vielleicht sogar über 100 Milliarden kosten. Es wird in jedem Fall der weltweit wohl teuerste Wahlkampf gewesen sein, der auch noch erfolglos war.

Seit 2011 stellen die Grünen den Ministerpräsidenten. Denkbar ist, dass vielen Wählern aufgefallen ist, dass Fukushima, als vorgetragener Grund für die Schließung der Kernkraftwerke in Deutschland, wegen der fehlenden Lage an der Pazifikküste, nicht glaubwürdig war.

Man ist in Deutschland in bestimmten politischen Kreisen grundsätzlich gegen alles, kommt aber trotz der in Einzelfällen wohl vorhandenen, formalen, durch Hochschulabschlüsse nachgewiesenen Intelligenz, nicht auf die Idee, die Grundidee von DESERTEC aufzugreifen und über solare Stromgewinnung, in Nordafrika, über die Versorgung Europas nachzudenken. Dies obwohl in Ägypten ein Solarpark von einem Unternehmen aus Berlin mit einer Leistung von 1,46 Gigawatt gebaut und von einer Bank in München finanziert worden ist. Die Leistung entspricht einem Kernkraftwerk. Auch bedeutende Windparks wurden erfolgreich von einem weltweit tätigen Unternehmen aus München, in Afrika, neben einer Fabrik für Rotorblätter gebaut. Derartige Projekte gibt es mit den Unternehmen, die diese Solar- und Windparks realisieren, weltweit. Die nachgewiesenen Kosten für den solar erzeugten Strom liegen bei ca. 3 Eurocent je KWh z.B. in

Indien. Der im politischen Umfeld wesentliche Unterschied bei den Nichthandelnden, liegt wohl in der formal nachgewiesenen, im Gegensatz zu der tatsächlich nutzbaren Intelligenz. Diese reicht im Einzelfall oft nur dafür ein politisches Amt eventuell mit Unterstützung durch einen gefälschten Doktortitel zu erreichen. Geschulte Fähigkeiten als „Sprecher“ sind bei Parteikarrieren gelegentlich wichtiger als erfolgreich absolvierte Bildungsabschlüsse. Diese erkennbare Negativauswahl führt dazu, dass in Deutschland massiv die Solaranlagen, verstärkt gefördert werden sollen, statt derartige Anlagen mit deutlich höherer Effektivität, in Nordafrika zu realisieren. Wegen wesentlich länger und intensiver strahlender Sonne, wäre das der richtige Weg.

Es ist zu befürchten, dass sich an diesem Subventionsirrsinn, bedingt durch die in den Parteiblasen gewollte Abschirmung vor Fakten, vorerst nichts ändert. Für viele Politikaspiranten, die schon bei der Studienwahl sich für Fächer entscheiden, die es selbst mit erfolgreichem Abschluss nahelegen, sich in einer Partei den Lebensunterhalt zu verdienen, müssen sich unter Konkurrenz vieler Schwätzer*innen hochdienen und bei Veranstaltungen die eigene Meinung an der Garderobe abgeben.

13. Kaum noch vermeidbare Folgen der Klimakatastrophe, Verlust der Seehäfen, Nordseeinseln und weitere Landflächen

Der in den letzten zehn Jahren gemessene Eisverlust auf der Nordhalbkugel, inklusiv Grönland, wird sich wohl noch 30 bis 40 Jahre fortsetzen. Dadurch wird der Meeresspiegel um ca. 7 Meter ansteigen.

Neueste Untersuchungen aus 2023 lassen befürchten, dass ein sogenannter Kipppunkt für Grönland schon in zehn Jahre eintreten kann, oder bereits eingetreten ist. Ab diesem Punkt gibt es kein Zurück mehr, das grönländische Eis schmilzt und der Meeresspiegel könnte um 7 Meter allein durch Grönland ansteigen. Bremen ist schon bei vier Meter Anstieg des Meeresspiegels eine Insel in der Nordsee, ca. 60 Kilometer von der neuen Nordseeküste entfernt. **Die Seehäfen von Hamburg bis Antwerpen einschließlich London sind mit weiten Teilen des Umlandes schon bei drei Meter Meeresspiegelanstieg, vielleicht schon in 20 bis 30 Jahren durch Überschwemmungen außer Funktion.** Schweren, sich wiederholende Sturmfluten, durch den erhöhten

Wasserstand, können den Hafenbetrieb dann an der Nordseeküste schon deutlich früher beenden.

Auch Italien wird nachdenklich werden, wenn in Venedig, die unteren beiden Etagen der Häuser, oder was davon noch steht, einschließlich des Markusplatzes zu einem Revier für Taucher werden. Das kann 50 Jahre vielleicht auch nur noch 10 Jahre dauern, es wird aber geschehen, wenn nichts Entscheidendes geschieht.

Es kann aber auch viel schneller gehen. Eine wissenschaftliche Untersuchung aus 2019/2020 bezüglich eines Gletschers in der Antarktis sieht das Risiko, dass allein durch diesen einen instabilen Gletscher mit einer Fläche in der Größenordnung von Großbritannien, der weltweite Meeresspiegel um 65 cm ansteigen kann. Untersuchungen in der Antarktis aus 2022 erbrachten Erkenntnisse zu einem unter dem Eispanzer befindlichen 464 Km langen Fluss. Der zu einem komplexen Flusssystem gehört und das arktische Eis von unten her auftaut. Wenn sich dies so fortsetzt, kann der Meeresspiegel allein durch diese Auswirkung um 6 – 7 Meter ansteigen. Die Messungen zeigen, es kann in 10 bis 20 Jahren geschehen, aber auch deutlich schneller oder auch deutlich langsamer ablaufen. Man weiß es nicht. Wissenschaftliche Untersuchungen gibt es in jede Richtung.

Die vielen Inselstaaten und Küstenregionen, die man in einigen Jahrzehnten nur noch in alten Atlanten findet, werden international weniger auffallen. Sie sind mit weiten Landstrichen an den Küsten einfach verschwunden. Anders in den Niederlanden, dort werden 60% des Staatsgebiets, trotz anerkannt hoher Wasserbaukunst verloren sein. Das sind in den Niederlanden, die wirtschaftlich hoch entwickelten Landesteile, die sich dann die Nordsee mit den Inseln von Texel bis Schiermonnikoog geholt hat. Die ostfriesischen und nordfriesischen Inseln von Borkum bis Sylt sind schon bei einem Anstieg des Meeresspiegels von 2 m nicht mehr zu halten. Helgoland wird es wegen der Höhenlage noch geben. Die Insel hat dann aber keinen Hafen mehr. Der Tourismus an der neuen Nordseeküste, ca. 70 Kilometer nördlich von Hannover wird sich neu erfinden müssen.

Auch England wird die Hauptstadt London verlegen müssen, weil die in der Themse neu errichteten Sperrwerke gegen Hochwasser, bei einem Anstieg des Meeresspiegels von 3 m, wegen Überflutung nicht mehr wirken.

Ein Blick auf die Höhenlagen an der Ostküste der USA zeigt, dass dort Siedlungsräume für 50 Millionen Amerikaner verloren sind, wenn der Meeresspiegel nur wenige Meter ansteigt. Dies gilt auch für die an der australischen Küste gebauten Großstädte, die schon riesige Probleme mit einem Anstieg des Meeresspiegels von 3 m haben.

Es wird sehr wahrscheinlich geschehen, wir wissen aber nicht wirklich wann? Messergebnisse im Februar 2024 ergaben, dass das in Paris definierte Ziel von 1,5 Grad Temperaturanstieg bis 2100, schon 2023 übertroffen wurde.

Wenn der Golfstrom kippt und damit die Warmwasserheizung Europas ganz oder zum Teil versiegt, kann es auch ganz anders kommen und die Kälte auf der Nordhalbkugel wieder deutlich zunehmen. Entscheidend wird sein, was kommt zuerst, der Verlust des Eises auf Grönland mit dem Verlust der Nordseeinseln und den Küstengebieten oder kippt der Golfstrom zuerst und in Skandinavien und Kanada sinken die Temperaturen um – 20 Grad C oder mehr. Auch dann sind die Lebensverhältnisse, für die Menschen, die das aushalten wollen, gravierend anders. Das Eis wird wieder aufgebaut. Die Meeresspiegel können wieder sinken. Es ist, wie bereits erwähnt, ein Lotteriespiel, bei dem die Menschheit nur verlieren kann, wenn sie die Klimakatastrophe nicht verhindert.

Aber auch bei einem Verlust der Seehäfen in Europa gehe ich davon aus, dass die wirtschaftlich und technisch hoch entwickelten Länder an den Folgen der Klimaänderung nicht zugrunde gehen. Sie werden neue Hafenanlagen, weitab von der neuen Nordseeküste bauen und diese über neu erbaute Hochstraßen und Gleisanlagen mit den nicht überfluteten Gebieten verbinden. Das wird auch in den USA nicht anders geschehen.

Es gibt bereits ernsthafte Planungen, die ein Umzug vieler Menschen auf das Wasser vorsehen. Technisch ist das machbar und wird sicherlich auch gelingen, weil der steigende Meeresspiegel den Menschen in den hochentwickelten Ländern einige Zeit zum Umzug lässt. Alle anderen haben Pech gehabt und saufen ab.

Besser wäre es für die Menschheit, wenn sich die gravierenden Klimaänderungen fortsetzen und gewaltige Schäden eintreten, z.B. eine oder mehrere bedeutende Hafenstädte plötzlich verloren

gehen. Die dann geweckten weltweiten Kräfte werden vielleicht zu Anstrengungen und zu einer Kehrtwende führen. Dass die Menschheit mit den Folgen der Klimakatastrophe und der geballten technischen Intelligenz in den entwickelten Ländern überleben kann, daran habe ich keinen Zweifel. Massenveranstaltungen sind dafür nicht hilfreich. Erst eine wirkliche Katastrophe wird die Kräfte wecken, die wir brauchen, um den Planeten für den danach überlebenden Teil der Erdbewohner langfristig lebensfähig zu erhalten.

Je nach Verlauf werden vielleicht von den jetzt 8 Milliarden Menschen nur 4 Milliarden überleben. Eine solche Katastrophe kann aber die Kräfte wecken, die für den Erhalt der Bewohnbarkeit der Erde erforderlich sind. Ein deutlicher Rückgang der Weltbevölkerung hätte möglicherweise auch einen positiven Einfluss auf das Weltklima. Wie und wann sich das auswirkt, ist eben eine Art Lotteriespiel mit der Erde.

14. Anstieg der Weltbevölkerung auf 16 Milliarden Menschen und Virenfunktion

Europa mit Afrika kann es als Vorbild schaffen. Die weltweite Klimakatastrophe lässt sich nur dann verhindern, wenn andere Regionen dem Vorbild folgen. Insbesondere muss der massive Anstieg der Weltbevölkerung von 1950 = 2,5 Milliarden, 2022 auf über 8 Milliarden gestoppt werden. Nach den Hochrechnungen der UN steigt die Weltbevölkerung bis 2100 auf bis zu 16 Milliarden Menschen. Urwälder und Wildtiere werden bei 16 Milliarden Menschen schon sehr stark reduziert sein. Es gibt andere Schätzungen durch politische Schönredner, die erkennen eine Kurvenabflachung, bei der grafischen Darstellung des Bevölkerungsanstiegs. Wenn es stimmt, dauert es vielleicht 30 Jahre länger bis die 16 Milliarden erreicht sind, es geht danach aber weiter, wenn die Natur sich nichts einfallen lässt, um den Irrsinn zu stoppen.

Eine sichere weltweite klimaneutrale Energieversorgung könnte dazu führen, dass die Überbevölkerung durch Bildung und Entwicklung gebremst wird. Gelingt dies nicht, kann die Menschheit nach 2100 auf der Erde nur noch überleben, wenn die Natur effektive Viren kreiert oder aktiv werden, gegen die anders als bei Corona, keine Impfstoffe erfunden werden. Viren, die wie Masern, vor ca. 2.500 Jahre, Aids und Ebola im letzten Jahrhundert oder Corona 2018 vom Tier auf die Menschen überspringen, wird es

immer mehr geben, weil die Menschen durch die Überbevölkerung immer mehr von unserem Planeten beanspruchen. Die Wildtiere, die überleben, werden verdrängt in Regionen, in denen Menschen nicht leben können. Das kann zu dem Überspringen der Viren von den Tieren auf Menschen führen. In Indien und Bangladesch gibt es wiederholt Ausbrüche einer von Flughunden auf Menschen übertragenen durch Viren ausgelöste Krankheit, die für Menschen in 80 % aller Fälle tödlich sind. Als noch gefährlicher wird das Auftauen des Permafrostbodens eingestuft. Wenn das so weiter geht, ist es denkbar, dass Viren freigesetzt werden, die vor vielen Millionen Jahren entstanden sind und noch nie mit Menschen Kontakt hatten. Demzufolge der Organismus der Menschen keine Abwehrkräfte gegen diese alten Viren hat. Eine solche Entwicklung bei den Viren, könnte das hemmungslose Wachstum der Menschen stoppen. Die Berufsdiemonstranten in Deutschland könnten in ihrer weiteren Funktion als Impfgegner schon durch mutierte Coronaviren oder andere neue Viren deutlich reduziert werden. Sofern nicht vorher massive Überflutungen dazu führen, dass ca. eine Hälfte der Menschen ertrinkt. Auch eine atomare Auseinandersetzung zwischen den vielen neu entstehenden Atommächten kann sich als weltweiten Flächenbrand entwickeln, viele Milliarden Menschen töten und so die Klimakatastrophe stoppen. Es wird weiter auf der Erde auch Menschen geben. Dies auch dann, wenn viele der Überlebenden die Toten beneiden werden.

15. Schlussbemerkung und Zusammenfassung

Es ist schon sehr spät, aber vielleicht noch nicht zu spät, um gefährliche Kriegstreiber, wie Putin, und den von ihm wohl gesteuerten US-Präsident Trump wirtschaftlich unschädlich zu machen. Faktisch nebenher zum Nulltarif erreicht Europa die Klimaneutralität, schon 2035. Europa, als klimaneutrale Region, mit umfangreicher Stromerzeugung in Nordafrika, über Solar- und Windparks, es wäre so einfach, man muss es nur machen.

Das geht nur über ein völkerrechtlich verbindliches Nutzungsrecht für die Wüstengebiete im Rahmen einer Energiepartnerschaft zwischen Afrika und Europa. Dieser Strom aus der Wüste würde für Jahrtausende kostengünstig und klimaneutral über Solarenergie produziert werden und könnte mengenmäßig an den

steigenden Bedarf z.B. für die gewollte E-Mobilität oder den Bedarf der vielen Wärmepumpen angepasst werden.

Die Wasserstofferzeugung mit dem günstig solar erzeugten Strom kann sowohl in Nordafrika direkt, aber auch in Europa erfolgen. Ein afrikanisches Verbundnetz für Strom sollte parallel entstehen und möglichst mit dem europäischen Verbundnetz gekoppelt werden. Eine stabile Stromversorgung Afrikas ist eine wesentliche Voraussetzung für stabile politische Verhältnisse. Diese müssen zwingend auch in Afrika in den Emiraten und anderen Ländern mit reichen Öl- und Gasvorkommen durchgesetzt werden. Auch wenn in diesen Ländern viel Solarenergie gewonnen wird, sind es eher Schaufensterprojekte, um der Weltöffentlichkeit eine Zukunft ohne fossile Energie bei gleichzeitigem Ausbau dieser Förderung vorzugaukeln.

Eine Einbindung Chinas in den Bemühungen macht Sinn, zumal China bereits umfangreich in Afrika präsent ist. China ist auch Vorbild bei der Nutzung der erneuerbaren Energie. Allein die UHGÜ-Leitung über eine Strecke von 3.284 Kilometer, zwischen den Städten Changji in der Provinz Xingjiang und Guquan in der Provinz Anhui, hat eine Übertragungsleistung von 12 Gigawatt. Das entspricht einer Leistung von 10 Großkraftwerken.

Diese Leitung dient jedoch ausschließlich dem Transport von Strom, der mit Solar-, Wind- und Wasserkraftwerken produziert, mit einer Gleichstromspannung von 1.100 Kilovolt transportiert wird, und in über 3000 Km Entfernung die Ballungsräume mitversorgen soll. Es ist die erste Leitung weltweit, die mit einer Gleichstromspannung von 1.100 Kilovolt betrieben wird und unter maßgeblicher Mitwirkung von Siemens München und MR Reinhäusen aus Regensburg realisiert wurde.

Siemens hat die 28 Transformatoren geliefert, von denen jeder ca. 900 Tonnen wiegt. Ein Weltmarktführer mit Stammsitz in Regensburg, die MR Reinhäusen, hat die Hochspannungsdurchführungen geliefert und musste schon wegen der Dimensionen extra dafür eine neue Halle bauen.

China hat weitere gigantische UHGÜ-Leitungen mit bis zu 2.200 Kilometer Länge gebaut, benötigt für die Deckung des mit 8% jährlich wachsenden Strombedarfs auch noch andere Kraftwerke.

So hat China im Dezember 2023 einen Solarpark in der inneren Mongolei auf eine Wüstenfläche von 6.666 Hektar errichtet, mit der gleichzeitig über die Tauwassernutzung und Aussaat von Kräutersamen die Wüste begrünt wird, und die Kräuter für die medizinische Nutzung geerntet werden sollen.

Sowohl die Stromgewinnung als auch die Grünflächennutzung ist rechnerisch und somit wirtschaftlich als hochwirksam eingestuft worden.

Europa ist im Bereich umweltfreundliche Energiegewinnung im Vergleich mit China, Indien, Indonesien, Namibia, Ägypten, Marokko eher ein Entwicklungsland, was aber mit einer Erschließung von Nordafrika als Stromproduzent aufholen kann. Einzelne Projekte wie die im Bau befindliche Anbindung Großbritanniens mit 4 Seekabeln an Marokko über 3.800 Kilometer Unterseekabel mit 10,5 Gigawatt-Leistung sind im Bau. Für die Versorgung Europas wäre es besser, neben der völkerrechtlich verbindlichen Absicherung der Investitionsareale in der Wüste, die Mittelmeerquerungen mit UHGÜ-Leitungen zu realisieren.

Aber auch hier gibt es ausgehend von Spanien und Griechenland mit Ägypten im März 2024 erste Überlegungen zur Querung des Mittelmeeres mit einer UHGÜ-Leitung für 3 Gigawatt und Einspeisung des Solarstroms aus Ägypten ins europäische Verbundnetz. Ein Aufwachen Europas, welches sich auch auf die Sahelzone auswirken kann. Bei der Energiegewinnung ist China kein Konkurrent, weil allein in der Sahelzone, mit Solarenergie, der Weltbedarf an Strom, 26 x gedeckt werden kann.

Langfristig könnte auch China über die bereits mit drei 400 KV-Leitungen angebundene Türkei von dem Europäischen Verbundnetz profitieren. Ein Ersatz oder paralleler Betrieb durch leistungsfähige UHGÜ-Leitungen ist machbar und naheliegend, um die Verbundnetze Europas und Afrikas, mit denen von China zu verbinden. Letzteres geht nur mit den UHGÜ-Leitungen, die den Strom in beide Richtungen transportieren können.

Stark verminderde Einnahmen durch verkaufte Rohstoffe, wird für Russland, als dann wirtschaftlicher Zwerg, dazu führen, dass es keine Kriege mehr finanzieren kann. Konflikte werden sich nach Asien verlagern. Dies insbesondere dann, wenn China rechtlich nachvollziehbar, von Russland die einstmals geraubten Gebiete zurückfordert, die historisch zu China gehört haben. Die Diskussion ist in China 2023 voll im Gange. Das in den letzten Jahren zu

beobachtende Anspruchsdenken Chinas gegenüber den asiatischen Nachbarn könnte durch den Flächenzugang aus Russland beendet werden und durch friedliche Nachbarschaft, eventuell in einer neuen Wirtschaftsunion ersetzt werden.

Despoten, die im Besitz von Atomwaffen sind, könnten nach dem I.m.a.A. Prinzip, wegen deren begrenzte Lebenszeit, in der Nähe zu deren Ende, eine atomare Auseinandersetzung als erweiterten Suizid auslösen. Es bleibt zu hoffen, dass die gegnerische Aufklärung das rechtzeitig erkennt und vorher effektiv reagiert. Durch die zunehmenden Aktivitäten aus dem erdnahen Weltraum werden die Möglichkeiten, aber auch die Risiken immer größer.

Militärisch ist der Krieg in der Ukraine gegen Russland nicht zu gewinnen, zumal der Westen aus Gründen, die nicht einfach zu verstehen sind, an die Ukraine nur Waffen liefert, mit denen der Krieg nicht auf das russische Kernland ausgedehnt werden kann. Russland kann hingegen mit weit reichenden Waffen aus diesem Kernland die ukrainische Bevölkerung terrorisieren, kann aber auch den Krieg nicht gewinnen. Ein jahrelanger Krieg mit gegenseitigen Beschießungen auf dem Boden der Ukraine folgt.

Ein Abnutzungskrieg, den auch die Russlandversteher in Deutschland fördern, in dem Waffenlieferungen verkündet, dann aber verzögert geliefert werden. Und Taurus Marschflugkörper, mit denen die Ukraine Russen von der Krim vertreiben, aber auch sonst auf Distanz halten könnte, werden nicht geliefert. Hier sind Geheimdienste gefordert, um die Hintergründe der Nichtlieferung herauszuarbeiten, nachdem die bisher genannten Gründe sich als unwahr herausgestellt haben.

Konkret bestand bezüglich der Nichtlieferung auch eine Übereinstimmung der SPD mit der AFD, die eine völlig überraschende Gemeinschaft bilden. Die Russlandversteher innerhalb der SPD, die dafür verantwortlich sind, werden trotz einer irgendwann möglichen Auszeichnung in Moskau mit einem Verdienstorden, eine solche Ehrung zum eigenen Schutz nicht offen tragen. Der von diesem Bevölkerungsteil wohl gewollte Untergang der Ukraine wird, wenn die Ukraine verliert, auf viele Millionen geflüchtete Ukrainer allein in Deutschland, aber auch in Europa treffen. Diese haben mit den deutschen Helfern Russlands, noch eine offene Rechnung. Ein sichtbar getragener Verdienstorden aus Russland wäre da sehr gefährlich.

Es bleibt abzuwarten, wie die deutschen Russlandfreunde sich später rechtfertigen, wenn russische Truppen die Ukraine besetzt haben und der Krieg zu den ersten Verlusten auf dem Gebiet der NATO zur Folge hat. Deutsche Soldaten, die in Särgen heimkehren, werden zu Diskussionen führen, dass man schon immer davor gewarnt habe, deshalb seien die Waffenlieferungen verzögert oder bzgl. Taurus ganz ausgeschlossen worden.

Der Krieg kann beendet werden, wenn Russland Einnahmen aus dem Energieexport verliert oder China Ansprüche auf Rückgabe früherer chinesischer Hoheitsgebiete geltend macht. Was auch immer geschieht, Russland wird nach den Jahren in der Ukraine dann nicht mehr die Kraft haben, um andere Länder anzugreifen.

In Deutschland könnten die früheren Bergwerke im Ruhrgebiet überprüft werden, ob die geschätzt 80 Milliarden Kubikmeter vorhandener Hohlräume in bis zu 1300 Meter Tiefe noch geeignet sind, um als unteres Speicherbecken, für hunderte Pumpspeicherkraftwerke, noch genutzt werden können. Die bereits jetzt das abgepumpte Grubenwasser aufnehmenden Flüsse dienen als oberes Speicherbecken. Die Wärme wird bereits versuchsweise genutzt, aber zu langsam.

Hier ist wie immer in einer Demokratie der Wähler gefordert. Wenn in den Parlamenten weit überwiegend nur noch Leute sitzen, die schon wegen der Studienfächer mit "P" Politologie, Phrasologie, oder Pädagogen, die als Lehrer sich die Arbeit mit Kindern nicht mehr antun wollten und massenhaft in Parlamenten rumsitzen, kann es sehr schwierig sein.

Es gibt auch viele Parlamentarier, die wegen nicht verwertbarer oder abgebrochener Ausbildungen in der Wirtschaft keine Chance haben. So passieren Sachen, wie z.B. das GEG (Gebäude-Energie-Gesetz), mit dem die Ideologie höher bewertet wurde als Klimaziele und die technologische Realisierbarkeit. Letzteres erkennbar an der Schließung der umweltneutralen und intakten Kernkraftwerke und Hochfahren der Kohlekraftwerke zur Förderung der Klimakatastrophe in Deutschland, bei gleichzeitiger Neuplanung von Kernkraftwerken in allen europäischen Nachbarländern.

Ein kurzfristiges Verbot der Heizanlagen schon in wenigen Monaten, wie in Deutschland mit dem GEG (Gebäude-Energie-Gesetz) geplant war und die Konzentration auf Wärmepumpen, die

mit teurem und nicht hinreichend vorhandenem Strom, Wärme aus dem Boden oder der Luft ziehen sollen, ist vermutlich, dass dämlichste, was Ideologen in Parteien je hervorgebracht haben. Einfacher und preiswerter wäre es, direkt mit Strom, solar erzeugt in Nordafrika, für 3 bis 4 Cent je kWh zu heizen.

Selbst wenn dieser Strom ab Zähler in Europa durch die Transportkosten zwischen 7 bis 12 Cent je kWh kostet, es ist immer noch preiswerter, ohne den Umweg über Wärmepumpen, damit direkt zu heizen. Und vor allem, die Infrastruktur, Kabelnetze für Stromdirektheizungen in den Häusern oder Rohrnetze für die alternativ mögliche Nutzung von Wasserstoff oder andere gasförmige Energieträger, sind in Europa weitgehend vorhanden.

Auch die Zwischenlagerung von Strom in den vielen möglichen Pumpspeicheranlagen unter Nutzung der ausgekohlten Bergwerke als unterer See und die bereits angebundenen Flüsse als oberer See wäre sinnvoll, damit auch die Windanlagen, statt tagsüber abgeschaltet zu werden, durchlaufen und der Strom, der gerade nicht verbraucht wird, eingelagert, oder der überschüssige Strom, der nicht eingelagert wird, der Wasserstofferzeugung zugeführt wird.

Im März 2024 berichteten die Medien, dass der Wirtschaftsminister Harbeck bereits den Rückbau der Gasnetze planen lassen hat. Das heißt, die Möglichkeit mit Solarenergie in Nordafrika oder mit dem Überschussstrom in Deutschland Wasserstoff zu produzieren und so Erdgas zu ersetzen, oder dem in der Folge beschriebenen weißen Wasserstoff, davon hat er noch nichts gelesen, aber die dafür nutzbaren Gasnetze sollen schon einmal entfernt werden.

In den letzten Jahren rückt verstärkt eine andere bisher nicht beachtete umweltneutrale Energiequelle in das Blickfeld, der auf der Erde vorhandene weiße Wasserstoff. Es geht um natürlichen Wasserstoff, dessen Vorkommen auf mehrere Billionen Tonnen geschätzt wird. Im Elsass ist 2023 zufällig bei Bohrungen ein auf 46 Millionen Tonnen hochgerechnetes Volumen entdeckt worden. In Mali wurde man aufmerksam, als ein verschlossener Brunnen einige Jahre später wieder geöffnet wurde und ein Arbeiter mit einer Zigarette, eine für ihn tödliche Explosion ausgelöst hat. Messungen zeigten, dass aus dem Brunnen 98 % reiner Wasserstoff ausströmte, der zwischenzeitlich zur Beheizung des Ortes genutzt wird.

Es wurden seither viele Vorkommen entdeckt, zwischenzeitlich auch verstanden, wie der natürliche Wasserstoff entstanden ist. Es wird auch noch bis 2030 dauern, bis bedeutende Anteile gefördert und genutzt werden.

Vor dem Hintergrund des Angebotes an Energie, die umweltneutral zum Heizen und zum Betrieb von Fahrzeugen und Maschinen genutzt werden kann, lässt sich ableiten, wie wenig intelligent die vielen Organisationen argumentieren, die auf Verzicht setzen.

Die erneuerbaren Energien wie Wind und Sonne und damit ggf. über Strom erzeugter grüner Wasserstoff sind grenzenlos noch ca. 2 Milliarden Jahre vorhanden, bis die Sonne in ca. 4 Milliarden Jahre kollabiert. Allein in der Sahelzone kann der derzeitige Weltbedarf an Energie 26 x solar gedeckt werden. Und es gibt noch viele Wüsten mit viel Sonnenenergie z.B. in Ägypten, China oder Indien. Es gibt bereits viele Anlagen zur Nutzung der Solarenergie in den Wüsten der Welt.

Die Entwicklung der Batterietechnik ist äußerst positiv, hat aber für den E-Antrieb für LKW und Schiffen nach dem derzeitigen Stand eher keine Bedeutung.

Es ist sehr viel in Bewegung.

So wird derzeit Marokko über 4 HGÜ-Leitungen mit Großbritannien über Seekabel verbunden, um Solar- und Windstrom zu transportieren. Die unternehmerische Verantwortung hat ein deutscher Mittelständler aus Regensburg, die MR Reinhause.

Es gibt Planungen um Singapur aus Australien mit Solarstrom über HGÜ-Leitungen mit Solarstrom zu versorgen.

In Namibia werden auf 4.000 Quadratkilometer Solaranlagen gebaut, um mit dem solar erzeugten Strom ab 2030 jährlich 2 Millionen Tonnen Wasserstoffderivate zu produzieren, die über den ebenfalls modernisierten und ausgebauten Hafen Lüderitz weltweit exportiert werden sollen. Die unternehmerische Verantwortung hat eine Tochtergesellschaft der ENERTRAG, die in dem 70-Seelen-Dorf Dauerthal, in Brandenburg, die Hauptverwaltung hat.

In China wurde im Dezember 2023 ein Projekt gestartet, um parallel zur solaren Stromgewinnung, die Wüste über Tauwassernutzung mit dort errichteten Solaranlagen, auf über

6000 Hektar zu begrünen und landwirtschaftlich als Kräutergarten zu nutzen.

In Indien wird eine Solaranlage gebaut, die 2030 bei Fertigstellung ganze Länder, wie z.B. die Schweiz mit Strom versorgen können. Die erste Teilanlage mit über 1 Million Kollektoren ist 2023 in Betrieb gegangen.

Das Uranangebot in den Weltmeeren ist zwar, wie die Vorkommen an Land endlich, reicht aber für den Betrieb von Kernkraftwerken noch für viele Millionen Jahre.

In China ist der weiter entwickelte zweite Kugelhaufenreaktor von 18 geplanten in Betrieb gegangen. Der in Deutschland entwickelte und in Hamm gebaute Reaktor, musste in Folge der ideologischen Spiele in Deutschland, mitverursacht durch die Katastrophe in Tschernobyl, nach wenigen Betriebsjahren stillgelegt werden. Für Berufsdemonstranten war das ein festliches Ereignis.

Weit angereiste Berufsdemonstranten, versuchen 2024 die Erweiterung des TESLA-Werkes in Grünheide zu verhindern. Gedanklich einzuordnen ist das, wenn man sich die fröhliche heile Welt mit Postkutsche, aber nur für andere vorstellt und die Berufsdemonstranten über Sozialleistungen und Spenden ernährt werden.

Der natürliche weiße Wasserstoff als verfügbare Energie mit einem hochgerechneten Vorkommen von mehrere Billionen Tonnen kommt noch hinzu. Energie gibt es auf der Erde im Überfluss. Unter Berücksichtigung der in Entwicklung befindlichen Klimakatastrophe muss die Menschheit aufhören, die über 100 Millionen Jahre entstandenen fossilen Energierohstoffe in 200 Jahre zu verbrennen.

Sofern Europa mit Afrika die Klimaneutralität im Rahmen von völkerrechtlich verbindlichen Energiepartnerschaften schafft, werden andere Weltregionen parallel nachziehen, oder haben uns wie z.B. China bereits deutlich überholt.

Abzuwarten bleibt, ob es gelingt, die vielen weltweiten ideologisch oder religiös begründeten Konflikte, Somalia, Gazastreifen, Westjordanland, Libanon zu lösen. Es würde auch der arabischen Welt gut anstehen, wenn sie die Massenvergewaltigung, Entführungen und Ermordung von Israelis am 7. Oktober 2023

nicht feiert, sondern rechtlich verfolgt und die Verantwortlichen verhaftet und vor Gericht gestellt werden. Eine Einordnung, dieses primitiven Gebarens der Täter in den islamischen Glaubensgrundsätzen fehlt. Furchtbare Verbrechen gab es auch im Christentum, das ist aber ca. 500 Jahre und länger her.

Auch das UN – Präsidium ist vor den tobenden palästinensischen Unterstützern in die Knie gegangen, ohne die Massenmorde und Massenvergewaltigungen am 7. Oktober 2023 durch Palästinenser in Israel angemessen zu würdigen.

Es wird Aufgabe der arabischen Herrscher sein, den von Beginn an irrealen Zweitstaatentraum aufzugeben und Möglichkeiten aufzuzeigen, wo die Palästinenser sich ansiedeln können. Im Gazastreifen wird das nicht mehr und im Westjordanland wahrscheinlich nicht funktionieren.

Unsere Erde wäre es wert, dass zumindest die Klimakatastrophe verhindert wird, wir haben nur eine. Der nächste EXO-Planet ist 4,6 Lichtjahre entfernt und mangels Erfindung des Beamens für Erdlinge noch nicht erreichbar.

<https://Klimaneutralität.eu>

**Westburgfrieden UG, Steinefrenz
Telefon: 06554-93200 Mobil: 01590-6207661**

Weitere interessante Internetangebote von uns:

www.Heizkostenverordnung.de **www.Wärmelieferung.de** **www.Schiedsurteil.de**
www.Mietnebenkosten.com **www.Baurevision.eu**